



<https://publications.dainst.org>

# iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Werner Eck – Andreas Pangerl

## Syria unter Domitian und Hadrian: Neue Diplome für die Auxiliartuppen der Provinz

aus / from

**Chiron**

Ausgabe / Issue **36 • 2006**

Seite / Page **205–247**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/349/4957> • urn:nbn:de:0048-chiron-2006-36-p205-247-v4957.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Walter de Gruyter GmbH, Berlin**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)).

**Terms of use:** By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)).

## Syria unter Domitian und Hadrian: Neue Diplome für die Auxiliärtruppen der Provinz\*

Für viele Provinzen standen lange Zeit nur wenige der für die jeweilige Heeresgeschichte so wichtigen Militärdiplome zur Verfügung. Das hat sich in den letzten eineinhalb Jahrzehnten wesentlich verändert, gerade auch für die bedeutendste Militärprovinz des Ostens, Syrien. Deshalb ist es nunmehr möglich, den Gesamtbestand an Auxilien dieser Provinz im 1. und 2. Jahrhundert, jedenfalls bis zum Ende der Regierungszeit des Antoninus Pius, unter den Gesichtspunkten von Entwicklung und Veränderung zumindest in den Grundzügen zu beschreiben. PETER WEISS legt die wichtigen Ergebnisse seiner Untersuchungen in diesem Band vor.<sup>1</sup> Um seine Ausführungen auch auf dem neuesten Dokumentationsstand zu ermöglichen, werden hier einschlägige, bisher zumeist unbekannte Diplome veröffentlicht oder nochmals vorgelegt, soweit sie uns zur Kenntnis gekommen und hier einschlägig sind. Diese Diplome stammen zum einen aus zwei Konstitutionen vom Jahr 91 (Nr. 1–3), zum andern von einer Konstitution des Jahres 129 (Nr. 4–10). Bei der letzten Konstitution ist besonders hervorzuheben, daß hier zusammen recht viele Diplome, wahrscheinlich insgesamt sieben, vorgelegt werden können, von denen wir bisher überhaupt keine Kenntnis hatten. Sie werfen Licht auf Einheiten, die erst durch Traian geschaffen wurden und dann bei den Eingriffen dieses Kaisers in die Besetzungen der Provinzen im Osten eine Rolle spielten. Daß wir davon bisher noch nichts wußten, beweist erneut, daß wir, trotz der inzwischen sehr großen Zahl solcher Dokumente, immer noch in bestimmten Bereichen mit sehr großen Lücken in unserem Wissen zu rechnen haben.

### *1. Diplom aus der 1. Konstitution für die Truppen Syriens vom 12. Mai 91*

Zwei Tafeln eines Diploms sind fast völlig erhalten. Sie sind allerdings schon in römischer Zeit Feuer ausgesetzt gewesen, wodurch sie miteinander verbacken wurden. Dabei lag tabella I mit der Innenseite nach oben und tabella II mit der

---

\* Wie schon oft haben wir auch diesmal PAUL HOLDER und PETER WEISS für Diskussion der Texte und hilfreiche Kritik zu danken, ebenso RUDOLF HAENSCH. DAN DANA sind wir für seine Hinweise auf thrakische und dakische Personennamen dankbar.

<sup>1</sup> Dazu PETER WEISS, Die Auxilien des syrischen Heeres von Domitian bis Antoninus Pius. Eine Zwischenbilanz nach den neuen Militärdiplomen, in diesem Band S. 249 ff.

Außenseite nach unten. Die Bindung der beiden Tafeln war damals also bereits gelöst. Dementsprechend waren nach der Auffindung nur die beiden genannten Seiten lesbar; die beiden anderen Seiten konnten erst nach der Trennung gelesen werden. Heute fehlt nur ein kleiner Teil von der rechten oberen Ecke von tabella I, ebenso minimale Teile am rechten und linken Rand. Von tabella II ist die linke obere Ecke partiell verloren gegangen. Beide Tafeln sind jeweils von einer doppelten Linie eingerahmt. Auf der Außenseite von tabella II sind die Lötspuren für die Abdeckplatte noch deutlich zu sehen.

Höhe: 21,5 cm; Breite: 16,5 cm; Dicke: jeweils 1,5 mm. Buchstabenhöhe: außen: 5 mm; innen: 6 mm. Gewicht: 717 Gramm. Das hohe Gewicht ist durchaus bemerkenswert, jedoch nicht außergewöhnlich für die domitianische Zeit. Folgendes ist zu lesen:

Tabella I: Außenseite:

IMP·CAESAR·DIVI·VESPASIANI [---]  
 GVSTVS GERMANICVS·PONTIF M[---]  
 POTESTAT·X·IMP·XXI·COS·XV·CENS[---]  
 EQVITIBVS QVI MILITANT IN ALIS QVAT[---]  
 RANA·GALLICA·ET·PHRYGVM ET GEMINA S[---]  
 NA·ET·GALLORVM·ET·THRACVM ANTIAN[---]  
 TIBVS·ET·EQVITIBVS·QVI·IN COHORTIBVS SEPTEM  
 II·CLASSICA·ET·III·ET·IIII·THRACVM·SYRIACIS·ET·  
 IIII·CALLAECORVM·LVCENSIVM·ET·IIII·CALLAE  
 CORVM·BRACARAVGVSTANORVM·ET·AVGVSTA  
 PANNONIORVM·ET·MVSVLAMIORVM·QVAE  
 SVNT·IN·SYRIA·SVB·A·BVCIO·LAPPIO·MAXIMO  
 QVI·QVINA·ET·VICENA·PLVRAVE·STIPENDIA·  
 MERVERVNT·ITEM·DIMISSIS·HONESTA·MIS  
 SIONE·EMERITIS·STIPENDIIS·QVORVM·NOMI  
 NA·SVBSCRIPTA·SVNT·IPSI·LIBERIS·POSTERIS



QVE·EORVM·CIVITATEM DEDIT·ET CONVIVM·  
 CVM VXORIBVS·QVAS TVNC HABVISSENT CVM  
 EST·CIVITAS·IIS·DATA·AVT·SIQVI·CAELIBES ESSENT  
 CVM IIS QVAS·POSTEA·DVXISSENT·DVMTAXAT  
 SINGVLI·SINGVLAS·A·D·IIII·IDVS·MAIAS  
 P· VALERIO· MARINO  
 CN· MINICIO· FAVSTINO COS  
 ALAE·VETERANAE·GALLICAE·CVI PRAEST  
 M·NVMISIVS·M·F·GAL·SENECIO·ANTISTIANVS  
 GREGALI  
 BRUZENO· DELSASI· F· THRAC·

DESCRIPTVM·ET·RECOGNITVM·EX·TABVLA·AENEA  
QVAE·FIXA·EST·ROMAE·IN MVRO POST  
TEMPLVM·DIVI·AVG·AD·MINERVAM ●

Innenseite:

IMP CAESAR·DIVI·VESPASIANI·F·DOMITIANVS AVGVSTVS  
GERMANICVS PONTIFEX·MAXIMVS·TRIBVNIC·POTES  
TAT·X·IMP·XXI·COS·XV CEN●SOR·PERPETVVS· P· P  
EQVITIBVS QVI MILITANT·IN·ALIS·QVATTVOR·VETERAN·  
GALLICA·ET·PHRYGVM·ET·GEMINA·SEBASTENA·ET GAL  
LORVM·ET·THRACVM·ANTIANA·ET·PEDITIBVS·ET·EQVI  
[---]VS·QVI·IN·COHORTIBVS·SEPTEM·II·CLASSICA·ET·III  
[---]II THRACVM·SYRIACIS·ET·IIII·CALLAECORVM  
[---]ENSIVM·ET·IIII·CALLAECORVM·BRACARAVGVS  
[---]VM ET·AVGVSTA·PANNONIORVM·ET·MVSVLA  
[---]RVM QVAE SVNT·IN·SYRIA·SVB·A·BVCIO·LAPPIO  
[---]MO·QVI QVINA·ET·VICENA·PLVRAVE·STIPEN  
[---]RVERVNT·ITEM·●DIMISSIS·HONESTA·MIS  
[---]MERITIS·STIPENDIIS·QVORVM·NOMINA  
●

Tabella II: Innenseite:

●SVBSCRIPTA SVNT [---]SIS LIBERIS POSTERIS[---]  
EORVM CIVITATEM DEDIT ET CONVBI[---]  
●  
RIBVS QVAS TVNC HABVISSENT CVM EST[---]  
IIS DATA AVT SIQVI CAELIBES ESSENT CVM[---]  
POSTEA DVXISSENT DVMTAXAT SINGVLIŞ ŞİN[---]  
GVLAS A D IIII IDVS MAIAŞ  
P VALERIO MARINO  
CN MINICIO FAVSTINO COS  
ALAE·VETERANAE·GALLICAE·CVI PRAEST  
M·NVMISIVS·M·F·GAL SENECIO ANTISTIANVS  
GREGALI  
BRUZENO DELSASI· F· THRAC  
●  
DESCRIPTVM· ET RECOGNITVM· EX TABVLA· AENEA  
QVAE FIXA EST ROMAE

Außenseite:

M LOLLI ● FVSCI  
M CALPVRNI IVSTI  
C POMPEI EVTRAPELI



C	LVCRETI		MODESTI
C	MAECI		BASSI
C	IVLI		RV[--]
L	ALLI	●	CRE[--]
●			

Das Diplom repräsentiert eine der beiden Konstitutionen, die am 12. Mai 91 von Domitian für die Truppen von Syrien erlassen wurden.<sup>2</sup> Diese Konstitution ist durch einige weitere Diplome bezeugt:

RMD I 5: Für einen Soldaten der *ala veterana Gallica* unter dem Präfekten M. Numisius Senecio Antistianus; der Empfänger war ein *Seuthes [---is] f(ilius) Scaen(...)*.

Unten Nr. 2: Für einen Soldaten der *ala veterana Gallica* unter dem Präfekten M. Numisius Senecio Antistianus; der Empfänger war ein *Cardentes Bithicenti f(ilius) Disdiv[---]*. Dessen Herkunft ist nicht sicher bestimmbar; doch stammte der Soldat sicher aus einer Ethnie aus dem thrakischen Bereich, da die Personalnamen als thrakisch bekannt sind (siehe unten).

RMD IV 214 = RGZM 6: Es ging an einen namentlich unbekannten Thraker aus einer der beiden *cohortes Thracum Syriacae* unter dem Kommando eines Präfekten Clemens.

W. ECK – A. PANGERL, Neue Militärdiplome für die Provinzen Syria und Iudaea / Syria Palaestina, SCI 34, 2005, 110ff. Nr. 4: Einzelheiten zum Empfänger und zur Einheit sind nicht erhalten.

P. WEISS in diesem Band S. 255ff.: Einzelheiten zum Empfänger und zur Einheit sind nicht erhalten.

Es sind also, zusammen mit diesem neuen Diplom, bisher insgesamt sechs Kopien derselben Konstitution bekannt.

Das neue Diplom betrifft wie RMD I 5 und das unter Nr. 2 folgende Diplom Soldaten der *ala veterana Gallica* unter demselben Präfekten. Dessen Name ist hier, einschließlich der Tribus, vollständig lesbar: M. Numisius M. f. Gal. Senecio Antistianus. Ausgestellt wurde dieses Diplom für den Thraker *Bruzenus*, den Sohn eines *Delsasi* oder *Delsasis*. So weit zu sehen, ist der Name des Empfängers in dieser Form bisher nicht überliefert; doch dürfte er, worauf uns DAN DANA hingewiesen hat, nur eine Schreibvariante oder vielleicht eher eine phonetische Variante des schon bekannten *Brizanus* oder *Brizenis*<sup>3</sup> sein. Unbekannt ist dagegen der Vatersname, der sich in keiner Form im bisher erschlossenen onomastischen Material findet.

Daß sechs Diplome aus einer Konstitution bekannt sind, ist bereits auffällig. Das läßt darauf schließen, daß 25 Jahre früher für diese Provinz eine besonders

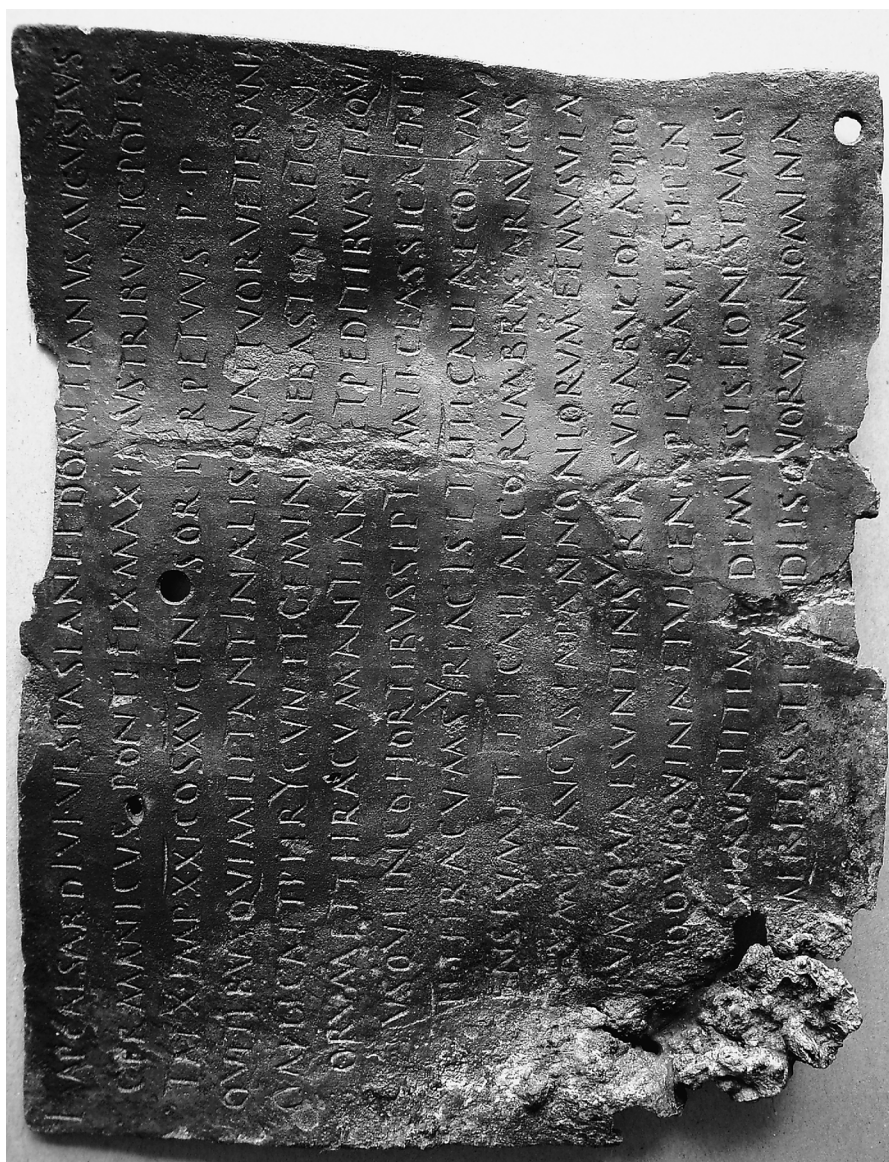
<sup>2</sup> P. WEISS (Anm. 1) 255ff.

<sup>3</sup> D. DETSCHEW, Die thrakischen Sprachreste, 1957, 88 und LGPN 4, 75: Βριζένιω.



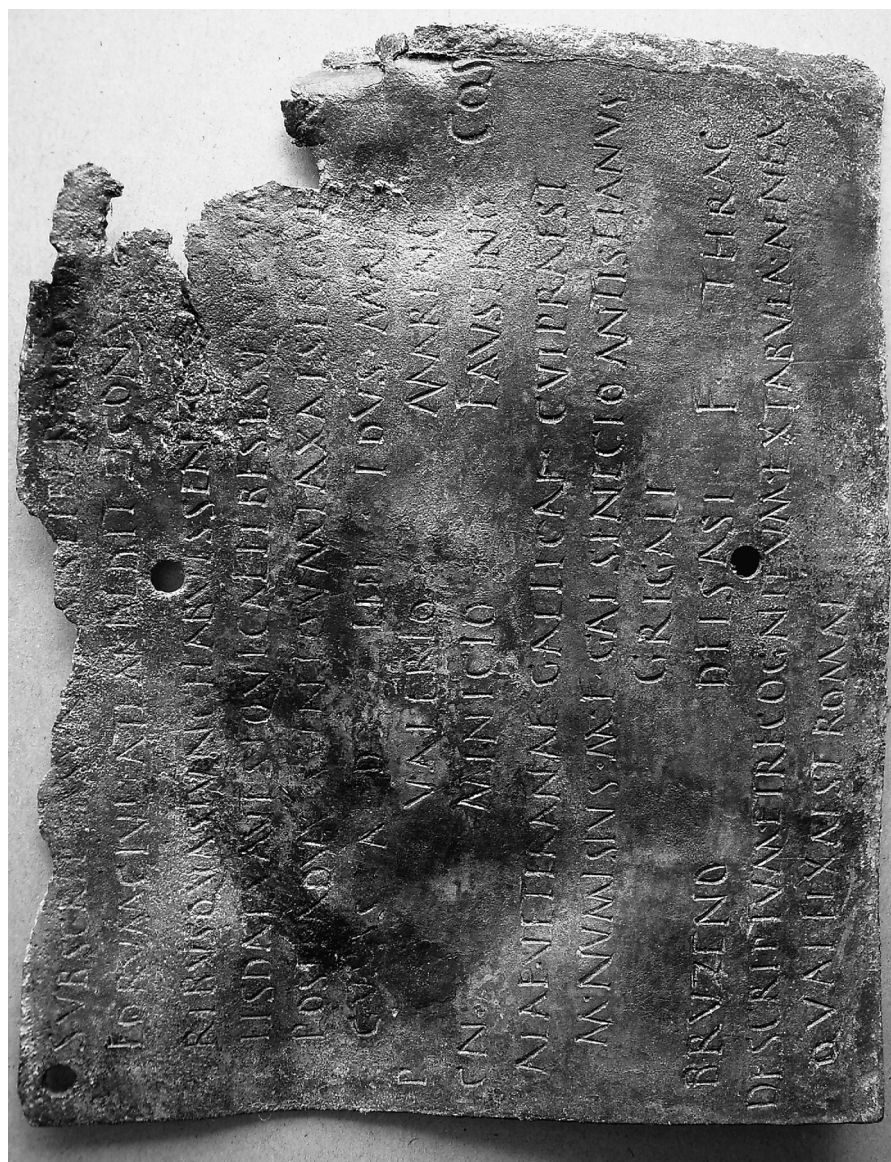
Nr. 1: Diplom von 91 n. Chr., tab. I Außenseite (verkleinert)





Nr. 1: Diplom von 91 n. Chr., tab. I Innenseite (verkleinert)





Nr. 1: Diplom von 91 n. Chr., tab. II Innenseite (verkleinert)





Nr. 1: Diplom von 91 n. Chr., tab. II Außenseite (verkleinert)

umfangreiche Rekrutierung durchgeführt worden sein muß. Auffällig ist dabei, daß drei der sechs Diplome, die auf diese Konstitution zurückgehen, an Soldaten der *ala veterana Gallica* ausgegeben wurden. Nur eine bezieht sich auf einen namentlich unbekannten Thraker aus einer der beiden *cohortes Thracum Syriacae* unter dem Kommando eines Präfekten Clemens. Das läßt vermuten, daß die *ala veterana Gallica* im Jahr 66 eine besonders hohe Zahl von Rekruten aufgenommen hat. Im Detail braucht das hier nicht ausgeführt zu werden, weil PETER WEISS die Situation, die zu dieser Massenrekrutierung geführt hat, in diesem Band ausführlich analysiert.

Das Heer Syriens stand zum Zeitpunkt des Erlasses der Konstitution unter dem Befehl des A. Bucius Lappius Maximus, dessen Statthalterschaft schon seit langem aus Militärdiplomen bekannt ist.<sup>4</sup> Lappius Maximus amtierte allerdings nicht so lange, wie man dies früher angenommen hatte, nämlich bis kurz vor seinen zweiten Konsulat im Mai 95.<sup>5</sup> Auch war nicht Iavolenus Priscus sein Nachfolger, sondern M. Cornelius Nigrinus Curiatius Maternus, der bereits im August 93 die Provinz Syrien von Lappius Maximus übernommen hatte.<sup>6</sup>

Die wichtigste Information, die dem neuen Diplom zu entnehmen ist, sind jedoch die Namen der Truppen; denn die vollständige Liste war bisher noch in keinem der Diplome erhalten geblieben. Hier aber fehlt keine Einheit. Genannt werden vier Alen und sieben Kohorten:

<i>alae:</i>	<i>cohortes:</i>
<i>veterana Gallica</i>	<i>II Classica</i>
<i>Phrygum</i>	<i>III et IV Thracum Syriacae</i>
<i>Gemina Sebastena</i>	<i>IIII Callaecorum Lucensium</i>
<i>Gallorum et Thracum Antiana</i>	<i>IIII Callaecorum Bracaraugstanorum</i>
	<i>Augusta Pannoniorum</i>
	<i>Musulamiorum.</i>

Alle Alen waren allerdings grundsätzlich bereits als Teil der Garnison Syriens bekannt; das gilt ebenso für die Kohorten, die auch schon durch RGZM 6 = RMD IV 214 für diese Konstitution bezeugt waren – mit Ausnahme der an erster Stelle genannten. Gesichert ist durch dieses Diplom auch die Vermutung von PAUL HOLDER, daß in der Konstitution die *cohortes III et IV Thracum Syriacae* genannt waren.<sup>7</sup> Die ursprüngliche Annahme, der Plural *Syriacis* sei als Schreibfehler anzusehen, ist hier endgültig widerlegt, da *III et IV Thracum Syriacis* zu lesen ist. Das neue Diplom zeigt schließlich, daß die Konstitution an erster Stelle die *cohors*

<sup>4</sup> Siehe zu ihm W. ECK, Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.–3. Jahrhundert, 1985, 149ff.; E. DĄBROWA, The Governors of Roman Syria, 1998, 71ff.

<sup>5</sup> Vgl. etwa PIR<sup>2</sup> L 84.

<sup>6</sup> Dazu P. WEISS, ZPE 147, 2004, 229ff.; W. ECK, Chiron 34, 2004, 43f.

<sup>7</sup> Siehe RGZM S. 17.

*II Classica* angeführt hat; auch sie war jedoch als Teil des *exercitus Syriacus* durch frühere Zeugnisse bekannt gewesen. Die Liste bringt insgesamt zwar keine grundsätzlich neue Information, ist jedoch wichtig, da nunmehr die beiden gleichzeitigen Konstitutionen des Jahres 91 für das syrische Heer auch im Detail verglichen werden können.

In den beiden Konstitutionen vom 12. Mai 91 sind insgesamt sieben Alen und vierzehn Kohorten des syrischen Heeres genannt. Das ist der größere Teil der Auxilien, die damals überhaupt in Syrien standen. Es fehlen nach den Zusammenstellungen von PETER WEISS eine Ala und weitere sechs Kohorten.<sup>8</sup> Deshalb ist es nicht ausgeschlossen, daß zum selben Datum noch eine dritte Konstitution für den Rest der Hilfstruppen erlassen wurde. Den Beweis dafür kann nur ein neues Diplom bringen.

Zusätzliche Information bringt das Diplom auch für die Zeugnennamen. Während die ersten vier Namen schon bisher vollständig bekannt waren, fehlten für die letzten drei die Cognomina, die jetzt ganz oder zum Teil bezeugt sind:

*C. Maeci Bassi, C. Iuli Ru[fi?], L. Alli Cre[---]* (vielleicht *Crescentis*). Alle drei Namen sind nur aus den Diplomen dieser Konstitution bekannt, so daß die fragmentarischen Cognomina nicht sicher ergänzt werden können.

Der Text des Diploms lautet in der Rekonstruktion:

*Imp(erator) Caesar divi Vespasiani f(ilius) Domitianus Augustus Germanicus pontifex maximus, tribunic(ia) potestat(e) X, imp(erator) XXI, co(n)s(ul) XV, censor perpetuus, p(ater) p(atriciae),*

*equitibus qui militant in alis quattuor veterana Gallica et Phrygum et Gemina Sebastena et Gallorum et Thracum Antiana et peditibus et equitibus qui in cohortibus septem II Classica et III et IIII Thracum Syriacis et IIII Callaecorum Lucensium et IIII Callaecorum Bracaraugustanorum et Augusta Pannoniorum et Musulamiorum quae sunt in Syria sub A. Bucio Lappio Maximo qui quina et vicena plurave stipendia meruerunt, item dimissis honesta missione emeritis stipendiis,*

*quorum nomina subscripta sunt, ipsis liberis posterisque eorum civitatem dedit et conubium cum uxoribus, quas tunc habuissent, cum est civitas iis data, aut, siqui caelibes essent, cum iis, quas postea duxissent dumtaxat singuli singulas.*

*A(nte) d(iem) IIII idus Maias P(ublio) Valerio Marino, Gn(aeo) Minicio Faustino co(n)s(ulibus).*

*Alae veteranae Gallicae cui praest M(arcus) Numisius M(arci) f(ilius) Gal(eria) tribu) Senecio Antistianus, gregali Bruzeno Delsasi f(ilio) Thrac(i).*

*Descriptum et recognitum ex tabula aenea quae fixa est Romae in muro post templum divi Aug(usti) ad Minervam.*

*M. Lolli Fusci, M. Calpurni Iusti, C. Pompei Eutrapeli, C. Lucreti Modesti, C. Maeci Bassi, C. Iuli Ru[fi?], L. Alli Cre[---].*

---

<sup>8</sup> Siehe in diesem Band S. 297.

## 2. Weitere Kopie aus der 1. Konstitution für die Truppen Syriens vom 12. Mai 91

Sechs Fragmente aus dem unteren Teil einer tabella I sind erhalten, die aneinander passen. Der Rand ist links, unten und rechts zum größeren Teil erhalten. Die Tafel ist mit einer dreifachen Linie eingerahmt. In der rechten unteren Ecke ist eines der Löcher zu sehen, durch das einer der Ringe gezogen war, um den Innentext der beiden Tafeln so zu verbinden, daß er kontinuierlich gelesen werden konnte.

Maße: Höhe: 7,6 cm; Breite: 16,2 cm; Dicke: jeweils 1–2 mm. Buchstabenhöhe: außen: 4 mm; innen: 6 mm. Gewicht: 81 Gramm.

Über die Herkunft ist nichts bekannt. Doch ist zu vermuten, daß die Stücke ebenfalls aus einer der östlichen Balkanprovinzen stammen. Folgendes ist zu lesen:

Außenseite:

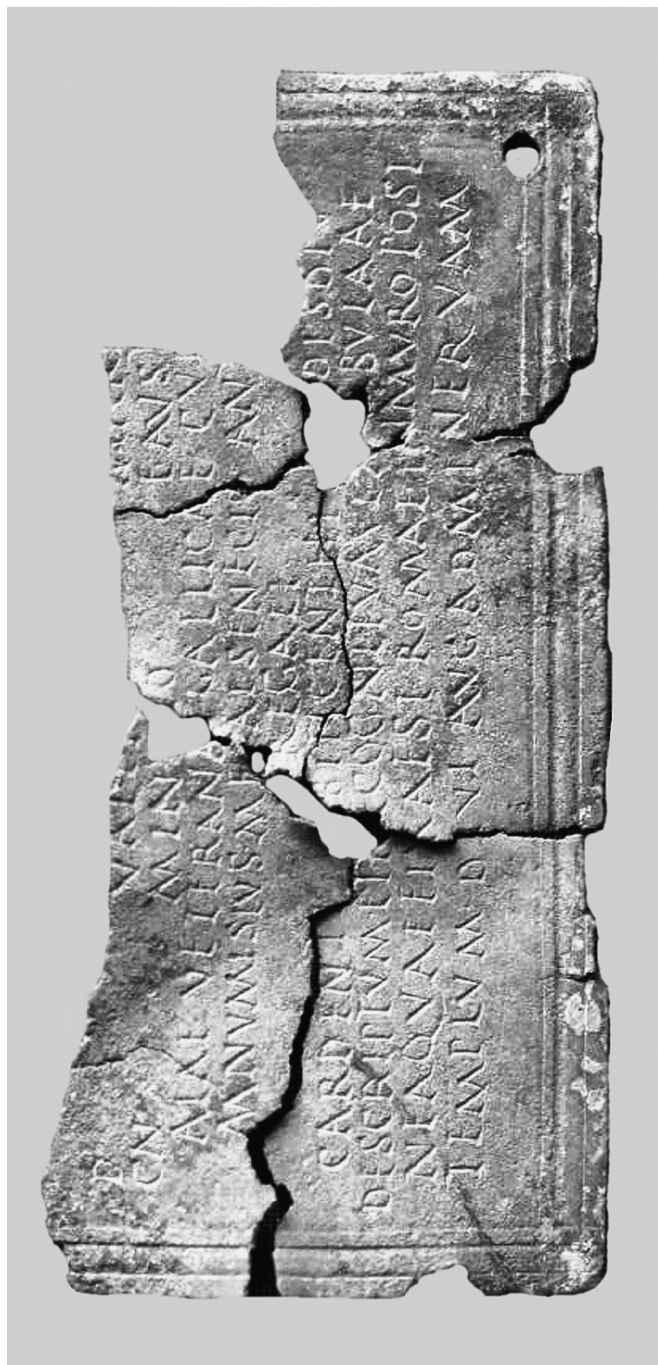
P VALER[---] MAR[---]  
 CN MINI[.]IO FAVST[---]  
 ALAE VETERANAÆ GALLICAE CVI[---]  
 M NVMISIVS M F GAL SENECIO ANT[---]  
 GREGALI  
 CARDENTI BITICENTHI [F] DISDIV[---]  
 DESCRIPTVM· ET RECOGNITVM· EX TABVLA· AE  
 NEA QVAE FIXA EST ROMAE IN MVRO POST  
 TEMPLVM DIVI AVG AD MINERVAM



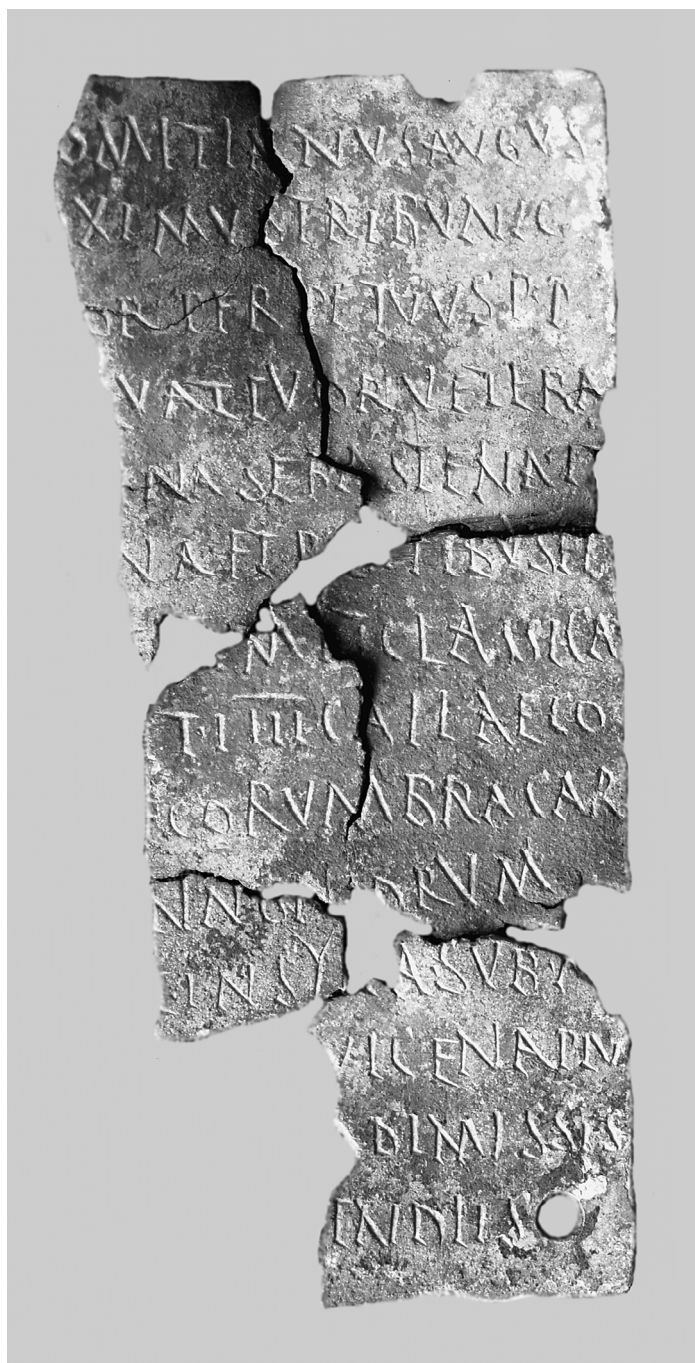
Innenseite:

[---]OMITIANVS AVGVS  
 [---]XIMVS·TRIBVNIC  
 [---]OR·PERPETVVS· P· P  
 [---]QVATTVOR·VETERA  
 [---]INA·SEBASTENA·ET  
 [---]NA·ET·PEDITIBVS·ET  
 [---]EP[.]EM·II·CLASSICA  
 [---]ET·III·CALLAECO  
 [---]ECORVM·BRACAR  
 [---]NNONIORVM  
 [---]T·IN·SYRIA·SVB·A  
 [---]VICENA·PLV  
 [---]DIMISSIS  
 [---]ENDIIS ●





Nr. 2: Diplom von 91 n. Chr., tab. I Außenseite



Nr. 2: Diplom von 91 n. Chr., tab. I Innenseite

Nach allen sachlichen Elementen auf Außen- und Innenseite handelt es sich um eine weitere Kopie der Konstitution, auf die auch die Nr. 1 zurückgeht. Neu ist nur der Name des Empfängers.<sup>9</sup> Dessen Name *Cardentes* ist schon bekannt und zwar in thrakischem Kontext,<sup>10</sup> gleiches gilt für den Vatersnamen *Biticenthus*, der bisher nur in der Form *Bithicenthus* bezeugt war.<sup>11</sup> Unbekannt ist dagegen die Heimatangabe, die als *Disdiv-* oder *Disdiu-* zu lesen ist.<sup>12</sup> Da Name und Vatersname thrakisch sind, muß auch dieser Name auf einen thrakischen Zusammenhang hindeuten. *Disdiv-* oder *Disdiu-* ist damit entweder als Name eines thrakischen Teilstammes anzusehen oder als Toponym für eine Strategie.<sup>13</sup> Die präzise Bedeutung kann nur ein weiteres Zeugnis bringen.

Folgender Text läßt sich für das Diplom rekonstruieren:

[*Imp(erator) Caesar divi Vespasiani f(ilius) D)omitianus Augus[tus Germanicus pontifex ma]ximus, tribunic(ia) [potestat(e) X, imp(erator) XXI, co(n)s(ul) XV, cens]or perpetuus, p(ater) p(atriae),*

[*equitibus qui militant in alis] quattuor vetera[na Gallica et Phrygum et Gem]ina Sebastena et [Gallorum et Thracum Antia]na et peditibus et [equitibus qui in cohortibus s]ep[t]em II Classica [et III et IIII Thracum Syriacis] et IIII Callaeco[rum Lucensium et IIII Calla]ecorum Bracar[augustanorum et Augusta Pa]nnoniorum [et Musulamiorum quae sun]t in Syria sub A(ulo) [Bucio Lappio Maximo qui quina et] vicena plu[rave stipendia meruerunt, item] dimissis [honestam missione emeritis stip]endiis,*

[*quorum nomina subscripta sunt, ipsis liberis posterisque eorum civitatem dedit et conubium cum uxoribus, quas tunc habuissent, cum est civitas iis data, aut, si qui caelibes essent, cum iis, quas postea duxissent dumtaxat singuli singulas.*

A(nte) d(iem) IIII idus Maias] P(ublio) Valer[io] Mar[ino], Gn(aeo) Mini[c]io Faust[ino co(n)s(ulibus).]

<sup>9</sup> DAN DANA danken wir für hilfreiche Hinweise.

<sup>10</sup> DETSCHEW (Anm. 3) 228 und LGPN 4, 186.

<sup>11</sup> DETSCHEW (Anm. 3) 47 und LGPN 4, 69.

<sup>12</sup> Es ist nicht davon auszugehen, daß am Anfang des Namens etwa noch ein Buchstabe fehlt. Denn die Namensbestandteile werden in dieser Zeile in den Diplomen stets sehr gleichmäßig verteilt, weshalb man davon ausgehen muß, daß in dem fehlenden Teil vor dem Namen nichts ausgefallen ist; vgl. das Photo S. 216.

<sup>13</sup> DAN DANA weist uns auf folgende ähnliche Angaben in Diplomen hin, in denen neben Name und Vatersname auch noch ein Teilstamm oder eine Strategie genannt wird:

CIL XVI 1 vom 11. Dezember 52: *Spartico Diuzeni f(ilio) Dipscurto Besso (-)*.

CIL XVI 12 vom 9. Februar 71: *Hezbenus Dulazeni Sappa(eus)*.

CIL XVI 33 vom 13. Mai 86: *Seuthe Traibithi f(ilio) Cololetic(o)*.

RMD I 5 vom 12. Mai 91: *Seuthi [- -]is f(ilio) Scaen(-)*.

*Alae veteranae Gallicae cui [praest] M(arcus) Numisius M(arci) f(ilius) Gal(eria tribu) Senecio Ant[istianus], gregali Cardenti Biticenthi [f(ilio)] Disdiv/u(-).*

*Descriptum et recognitum ex tabula aenea quae fixa est Romae in muro post templum divi Aug(usti) ad Minervam.*

Die Zeugen waren vermutlich mit denen in Diplom Nr. 1 identisch.

### 3. Diplom aus der 2. Konstitution für die Truppen Syriens vom 12. Mai 91

Fragment aus der rechten unteren Ecke einer tabella I; rechts und unten ist der Rand erhalten; dort ist auch der Rahmen, der aus einer vertieften Doppellinie besteht, noch zu sehen.

Höhe: 8,9 cm; Breite: 8,3 cm; Dicke: etwas über 1 mm. Gewicht: 77 Gramm.

Über die Herkunft ist nichts bekannt, doch kann man wieder den östlichen Balkanraum vermuten. Folgendes ist zu lesen:

Außenseite:

[---]M  
[---]SIQVI CAELIBES[ --- ]CVM  
[---]SENT DVMTAXAT SINGVLI  
[---] IIII IDVS MAIAS  
[---] MARINO COS  
[---] FAVSTINO  
[---]M MILLIARIAE CVI PRAEST  
[---]P F BASSVS  
[---]PEDITI  
[---]MOCAZENIS F THRAC  
[---]QGNITVM EX TABVLA AE  
[---]ROMAE IN MVRO POST  
[---]G AD MINERVAM

Innenseite:

[---]THRACVM  
[---]VS ET EQVITIBVS  
[---]M I THRACVM MIL  
[---]ET I LVCENSIVM  
[---]CVM CIVIVM ROMA  
[---]ACA ET II ITALICA  
[---]QVAE SVNT IN  
[---]AXIMO QVI QVI  
[---]STIPENDIA ME

Die Nennung des genauen Datums und der Konsuln zeigt, daß die Konstitution am 12. Mai 91 publiziert wurde. Die erhaltenen Namen der Einheiten weisen das Diplom als weitere Kopie der Konstitution aus, die bisher nur durch RMD I 4 dokumentiert war; sie ist die Parallelkonstitution zu derjenigen, zu der oben die Diplome Nr. 1 und 2 publiziert werden. Während RMD I 4 für einen Soldaten aus der *ala III Thracum Augusta* ausgestellt wurde, ging dieses Diplom an einen Soldaten der *cohors I Thracum milliaria*, der einzigen 1000-Mann-Kohorte, die in dieser Konstitution genannt wurde.

Die *cohors I Thracum milliaria* stand unter dem Befehl eines Präфекten Bassus, dem Sohn eines Publius, dessen Gentile fehlt. Eine Identifizierung ist bei dem so häufigen Cognomen nicht möglich. Das Diplom wurde an einen thrakischen Soldaten ausgegeben, dessen Name verloren ist. Sein Vater wird Mocazenis genannt, was eine neue Variante eines Namens ist, der in der Form Mucasenius – Muc-





Nr. 3: Diplom von 91 n. Chr., tab. I Außenseite



Nr. 3: Diplom von 91 n. Chr., tab. I Innenseite

zanus – Μοχαῤεινω – bekannt ist.<sup>14</sup> Der Empfänger dieses Diploms wie auch der von RMD I 4 sind beide Thraker; beide sind vermutlich nach Beendigung ihrer Dienstzeit in ihre Heimat zurückgekehrt.

Für beide Diplome, die auf diese Konstitution zurückgehen, sind bisher noch keine Siegelzeugen bekannt geworden. Es wäre interessant zu sehen, ob das Zeugenkollegium für die Diplome aus beiden Konstitutionen dasselbe war.

Folgender Text läßt sich für das Diplom rekonstruieren:

*[Imp(erator) Caesar divi Vespasiani f(ilius) Domitianus Augustus Germanicus pontifex maximus tribunic(ia) potestat(e) X imp(erator) XXI co(n)s(ul) XV censor perpetuus p(ater) p(atriciae)*

*equitibus qui militant in alis tribus III Thracum Augusta et Flavia praetoria singularium et Gallorum et] Thracum[ constantium et peditib]us et equitibus [qui in cohortibus septe]m I Thracum mil(liaria) [et I Gaetulorum] et I Lucensium [et I Sebastena et II Thra]cum civium Roma[norum et II Thracum Syri]aca et II Italica [civium Romanorum] quae sunt in [Syria sub A(ulo) Bucio Lappio M]aximo qui qui[na et vicena plurave] stipendia me[ruerunt item dimissis honesta missione emeritis stipendiis*

*quorum nomina subscripta sunt ipsis liberis posterisque eorum civitatem dedit et conubium cum uxoribus quas tunc habuissent cu]m [est civitas iis data aut] si qui caelibes [essent] cum [iis quas postea duxis]sent dumtaxat singuli [singulas.*

*A(nte) d(iem)] IIII Idus Maias [P(ublio) Valerio] Marino [Gn(aeo) Minicio] Faustino co(n)s(ulibus).*

*[Coh(ortis)I Thracu]m milliariae cui praest [- - -] P(ubli) f(ilius) Bassus pediti [- - -] Mocazenis f(ilio) Thrac(i).*

*[Descriptum et rec]ognitum ex tabula ae[nea quae fixa est] Romae in muro post [templum divi Au]g(usti) ad Minervam.*

#### 4. Diplom aus einer Konstitution für die Truppen Syriens vom 22. März 129

Fast vollständig erhaltene tabella I eines Diploms, das in drei Fragmente zerbrochen ist. Die Tafel war zu einem nicht mehr bestimmbareren Zeitpunkt als Abdeckblech für die Schlüsselanlage an einer Tür wieder verwendet worden. Dadurch sind im Text kleinere Partien verloren gegangen; zudem wurde links und unten ein kleiner Teil der Tafel abgeschnitten, vermutlich, um sie für die Wiederverwendung passend zu machen. Oben und rechts ist der ursprüngliche Rand erhalten. Den Rahmen bildet eine nicht sehr tief eingeritzte Doppellinie.

Höhe: 14,2 cm; Breite: 12,0 cm; Dicke: 1 mm; Buchstabenhöhe: innen und außen 4 mm. Gewicht: 145 Gramm.

<sup>14</sup> DETSCHEW (Anm. 3) 313 und LGPN 4, 238. 240.

Über die Herkunft ist nichts Direktes bekannt; doch dürfte das Diplom aus dem östlichen Balkanbereich stammen, worauf auch die Herkunftsangabe des Empfängers, *Dacus*, hinweist. Folgendes ist zu lesen:

Außenseite:

[.]MP CAESAR DIVI TRAIANI · PARTHICI F DIVI NERVAE ●  
 NEPOS · TRAIANVS HADRIANVS AVG PONTIF · MAX  
 TRIB POTEST XIII COS III PP  
 [.]QVITIB [---] PEDITIB QVI MILITAVER IN ALIS [---]T COH XI  
 QVAE AP[---]ANTVR AVG XOITAN ET·I FLAV AG[---]PPIAN  
 [---]I ASCALONITANOR SAGITT ET I VLP DACOR ET I VLP SA  
 [---]TT C·R·ET I VLP PETREOR SAGITT· ET II CLASSICA ET II GE  
 [---]NA LIGVR ET CORSQ[---]T II VLP EQVIT·SAGITT·C R·ET· II  
 [---]ALICA C·R·ET III THRA[---]RIACA SAGITT· ET IIII CALLAECOR  
 [---]CENSIVM ET V·VLP [---]REOR ·SAGITT ET SVNT IN SYRI  
 [.] SVB POBLICIO· MAR[.]ELLO QVIN ET VICENIS PLVRIB  
 [---]E STIPENDIS·EMERITIS DIMISSIS·HONESTA MISSIO  
 [.]E QVORVM·NOMINA SVBSCRIPTA SVNT IPIS LIBE (!)

● ●  
 RIS POSTERISQVE EORVM CIVITATEM DEDIT ET CO  
 [---]IVM·CVM·VXORIBVS·QVAS·TVNC·HABVISSENT  
 [---]M EST CIVITAS·IIS DATA AVT SIQVI·CAELIBES ESSENT  
 [---]· IIS QVAS POSTEA DVXISSENT DVMTAX SINGVLI  
 [---]GVLAS AD · XI K · APR·  
 [---]NTIO CELSO II Q IVLIO BALBO COS  
 [---] VLP · DACOR CV[---]RAEST  
 [---]DIVS TI· F· QVI· MAXIMINVS· NEAPOL  
 EXPEDITE  
 [---]IO DAMVSI F CANVLEIO DACO

[---]VM ET RECOGNITVM EX TABLA AENEA  
 [---]A EST ROMAB IN MVRO POST TEMPLVM (!)  
 [---]VAM

Innenseite:

[---]CAES DIVI[---]NI F[---]  
 NEPOS TRAIANVS HADRIAN[---]  
 MA[---]RIB POTEST · XIII C[---]  
 EQ ET PEDIT QVI MIL · IN AL II ET COH XI QVAE A[---]  
 ●  
 AVG XOIT ET I FL AGRIPP ET I · ASCALON SAG ET[---]  
 DACOR · ET I[---]G CR ET I VLP PETREOR SAG E[---]  
 CLASS ET II GEM LIG ET CORSOR ET II VLP EQVIT[---]

C R ET II ITAL C R ET III THRAC SYR SAG ET IIII C[---]  
 LVCENS ET V VLP PETREOR SAG ET SVNT IN S[---]  
 SVB POBLICIO MARCELLO QVIN ET VICEN [---]  
 STIP EM DIM HON ● MISS QVOR NOM SV[---]  
 SCR[.]P SVNT IPS LIB POSTER EOR CIVIT DĖ[---]  
 ET CONVB CVM VXORIB QVAS TVNC HAB C[---]  
 ● EST CIVIT IIS DATA AVT SIQ CAELIB ESSENT [---]

Das Diplom wurde für die Auxiliartruppen Syriens am 22. März 129 ausgestellt. Darauf führt zum einen die 13. *tribunicia potestas* Hadrians, andererseits auch das Konsulpaar P. Iuventius Celsus und Q. Iulius Balbus, das bereits mehrfach gemeinsam bezeugt ist.<sup>15</sup> Als Statthalter ist Poblcius Marcellus genannt, der auch aus verschiedenen anderen Quellen als *legatus Augusti pro praetore Syriae* bekannt ist. Er war auch an der Niederschlagung des Bar Kochba Aufstandes beteiligt; von Hadrian hat er für seine Erfolge in diesen Kämpfen die *ornamenta triumphalia* erhalten.<sup>16</sup> Er ist bereits in einem nicht genau datierten Diplomfragment als Statthalter von Syrien genannt, das jedoch zu einer anderen Konstitution gehört als dieses neue Diplom.<sup>17</sup>

In die Privilegierung waren Soldaten aus den folgenden zwei Alen und elf Kohorten eingeschlossen:

Alen:

*Augusta Xoitana*

*I Flavia Agrippiana*

Kohorten:

*I Ascalonitanorum sagittaria*

*I Ulpia Dacorum*

*I Ulpia sagittaria c. R.*

*I Ulpia Petreorum sagittaria*

*II Classica*

*II Gemina Ligurum et Corsorum*

*II Ulpia equitata sagittaria c. R.*

*II Italica c. R.*

*III Thracum Syriaca sagittaria*

*IIII Callaecorum Lucensium*

*V Ulpia Petreorum.*

Von diesen Einheiten erscheinen nur folgende fünf Kohorten bereits unter Domitian in den Konstitutionen von 88 und 91: *I Ascalonitanorum sagittaria*, *II Italica c. R.*, *II Classica*, *III Thracum Syriaca sagittaria* und die *IIII Callaecorum*

<sup>15</sup> Zu Iuventius Celsus' Person auch W. ECK – A. PANGERL, Traians Heer im Partherkrieg. Zu einem neuen Diplom aus dem Jahr 115, *Chiron* 35, 2005, 51f.

<sup>16</sup> Dazu DĄBROWA (Anm. 4) 92ff.; W. ECK, Hadrian, the Bar Kokhba Revolt, and the Epigraphic Transmission, in: *The Bar Kokhba War Reconsidered. New Perspectives on the Second Jewish Revolt against Rome*, hg. P. SCHÄFER, 2003, 153ff.

<sup>17</sup> W. ECK – A. PANGERL, *SCI* 24, 2005, 114ff. Nr. 6. Ein weiteres Diplom mit diesem Statthalter wird von FLORIAN MATEI POPESCU publiziert werden.







Nr. 4: Diplom von 129 n. Chr., tab. I Innenseite



*Lucensium*. Alle anderen erscheinen hier zum ersten Mal als Teil des syrischen Heeres, auch die beiden Alen.<sup>18</sup>

Die *ala (I) Augusta Xoitana* lag mindestens bis in die mitteltraianische Zeit in Ägypten; ihren Namen erhielt sie von dem ägyptischen Ort Xoïs, wo sie vermutlich stationiert war. Sie könnte im Zusammenhang mit dem Partherkrieg nach Syrien verlegt worden sein.<sup>19</sup> Dieses Diplom ist das früheste, das sie für Syrien bezeugt.

Die *ala Flavia Agrippiana* dürfte in spätdomitianischer Zeit ins Heer Syriens aufgenommen worden sein, wenn sie ursprünglich zu den Einheiten von König Agrippa II. gehört hatte.<sup>20</sup>

Die *cohors I Ulpia Dacorum* wurde aller Wahrscheinlichkeit nach im Zusammenhang der Eroberung Dakiens durch Traian neu aufgestellt und kam am ehesten direkt nach Syrien, wo sie auch in der Zeit des Antoninus Pius bezeugt ist. Da nach dem Zeugnis dieses und dreier weiterer Diplome (dazu unten Nr. 8–10) im Jahr 129 Veteranen dieser Einheit nach 25 oder mehr Dienstjahren ihre Privilegien erhielten, darf man davon ausgehen, daß diese Einheit von Dakern bereits unmittelbar nach dem 1. Dakerkrieg im Jahr 103 oder 104 aufgestellt worden war.<sup>21</sup> Zu den *Daci*, die damals als Rekruten in die Einheit kamen, gehörte auch der Empfänger dieses Diploms, der eben als *Dacus* bezeichnet wird.

Die Kohorte gehört zu den ganz wenigen Einheiten, die aus dem eben besiegten Volk der Dakern aufgestellt wurden. Nur noch eine *cohors I Aelia Dacorum* in Britannia, die bereits am 20.8.127 in einem Diplom erscheint, und eine *ala I Ulpia Dacorum* in Cappadocia, die zuerst bei Arrian genannt ist, sind bezeugt.<sup>22</sup> Das kann man auch als einen Hinweis verstehen, daß bei den Kämpfen eine große

<sup>18</sup> Im Detail dazu bei P. WEISS unten S. 286 ff.

<sup>19</sup> Dazu P. WEISS in seinem Beitrag in diesem Band S. 276 f.

<sup>20</sup> E. DĄBROWA, *Ala Flavia Agrippiana et Ala II Flavia Agrippiana*, ZPE 59, 1985, 227 ff., bes. 230 ff. und P. WEISS hier S. 281 f.

<sup>21</sup> Es ist allerdings darauf hinzuweisen, daß in einem Diplom aus dem Jahr 126/7 eine weitere Kohorte von Daci erscheint, aus der bereits im Jahr 126/7 Soldaten, und zwar Veteranen, privilegiert worden sind (W. ECK – A. PANGERL, *Neue Diplome für die Auxiliartuppen in den mösischen Provinzen, Dacia 50*, [im Druck]). Die Erklärung dafür kann verschieden sein, siehe den zitierten Aufsatz.

<sup>22</sup> RMD IV 240; J. SPAUL, *Ala*<sup>2</sup>, 1994, 101; vgl. zu Cappadocia in Kürze auch M. A. SPEIDEL, *The development of the Roman forces in Northeastern Anatolia. New evidence for the history of the exercitus Cappadocicus*, in: *The Late Roman Army in the Near East from Diocletian to the Arab Conquest*, hg. A. LEWIN, *British Archaeological Reports* (im Druck). Zur angeblichen *cohors III Dacorum* siehe P. WEISS in seinem Artikel (S. 275 f. u. Anm. 57). Möglicherweise gibt es allerdings noch eine zweite *cohors Dacorum*, denn in einem fragmentarischen Diplom aus dem Jahr 126/7 für Moesia inferior lautet der Text: *et co]hort. II Dacorum [- -]*. Ob man den Text als *[co]hort(ibus) (duabus)* verstehen darf oder als *[co]hort(e) (secunda)*, läßt sich nicht mit letzter Sicherheit entscheiden, auch wenn die zweite Variante wahrscheinlicher ist (siehe ECK-PANGERL [Anm. 21]).

Zahl der Daker umgekommen ist, so daß das Rekrutierungspotential nach Kriegsende nur noch gering war.

Da diese *cohors* im Jahr 103/4 eine neue Einheit war, sollte die überwiegende Mehrzahl der Soldaten, wenn nicht sogar fast alle, damals mit ihrem Dienst erst begonnen haben. Dann aber war für alle, die ihre normale Dienstzeit überlebten, das Ende der aktiven Zeit im Jahr 129 erreicht. Da man davon ausgehen kann, daß üblicherweise nach einem Dienst von 25 Jahren zumindest noch die Hälfte der ehemaligen Rekruten am Leben war, sollten von den ursprünglich 400–500 Dakern, die zu Beginn in diese Einheit aufgenommen wurden, im Jahr 129 noch rund 200 bis 250 am Leben gewesen sein, die dann auch ein Diplom erhalten hätten. Schon aus theoretischen Überlegungen heraus sind damit für diese Einheit noch weitere Diplome aus diesem Jahr zu erwarten. Im Folgenden werden noch sechs weitere Diplome veröffentlicht oder mit neuer Ergänzung vorgelegt, die zur selben Konstitution gehören. Drei davon, Nr. 8, 9 und 10, sind ebenfalls für Veteranen dieser *cohors* ausgegeben worden; doch ist es durchaus möglich, daß auch noch von den drei weiteren Diplomen (Nr. 5–7), für die weder ein Empfänger noch der Name der Einheit, der der jeweilige Empfänger angehörte, überliefert ist, das eine oder andere an einen Veteranen dieser Kohorte ausgegeben wurde (siehe dazu nochmals unten S. 239).

Die *cohors I Ulpia sag(ittaria) c. R.* war bisher aus Diplomen nicht bekannt gewesen, lediglich in der Inschrift des ritterlichen Präfekten M. Valerius Lollianus war sie vertreten.<sup>23</sup> Sie erscheint jetzt auch in einem Diplom von 153. Dem Namen nach muß sie von Traian aufgestellt worden sein, und zwar in den ersten Jahren seiner Regierung, vermutlich nicht nach 104.

Die *cohors I Ulpia Petr(a)eorum sagittaria* ist ebenfalls in den Diplomen von 153 und 157 bezeugt. Sie sollte, wenn man vom Namen ausgeht, nach bzw. bei der Provinzialisierung Arabiens aufgestellt worden sein. Da freilich nach dieser Konstitution bereits im Jahr 129 Soldaten privilegiert wurden, die, wie der Text klar sagt, einen mindestens 25-jährigen Militärdienst hinter sich hatten, käme man auf das Jahr 104 als spätesten Termin für die Aufstellung der Einheit, was wiederum mit der Annexion Arabiens im Jahr 105/6 schwer vereinbar ist. Lösungsmöglichkeit für diese Diskrepanz könnte sein, daß es sich bei den *cohortes Ulpiae Petreorum* entweder um Einheiten handelt, die von Traian aus dem Bestand der nabatäischen Armee übernommen wurden, womit die Dienstzeit der im Jahr 129 Privilegierten bereits vor dem Jahr 105/6 begonnen hätte. Denkbar (und wahrscheinlicher?) ist jedoch, daß bereits ausgebildete, also schon früher rekrutierte Soldaten, die nicht aus der nabatäischen Bevölkerung stammten, den Kern der 105/6 neu aufgestellten Einheiten bildeten, während die Masse der Rekruten von den Nabatäern kam. Soldaten aus dieser kleineren Gruppe könnten

---

<sup>23</sup> CIL III 600 = DESSAU 2724. Vgl. dazu P. WEISS in diesem Band 288f.

dann durchaus schon 129 zur Privilegierung angestanden haben. Ein dritter denkbarer Grund für die Entlassung im Jahr 129, der nicht mit einer kompletten Rekrutierung unmittelbar nach der Provinzialisierung Arabiens kollidieren würde, soll unten noch besprochen werden. Die *cohors I Ulpia Petr(a)eorum sagittaria* stand wohl von Anfang an in Syrien, ebenso wie die *cohors V Ulpia Petr(a)eorum*.

Die *cohors II Gemina Ligurum et Corsorum* ist in den Jahren 88 und 96 durch zwei Diplome auf Sardinien belegt, wo sie neben der *cohors I Gemina Sardorum et Corsorum* als zweite militärische Einheit stationiert war.<sup>24</sup> Spätere Zeugnisse für einen Aufenthalt auf der Insel fehlen. Dagegen erscheint diese Einheit außer hier im Jahr 129 auch im Jahr 153 als Teil des *exercitus Syriacus*. Am ehesten wurde sie im Zusammenhang des Partherkrieges Traians nach dem Osten verlegt.

Die *cohors II Ulpia equitum sagittaria c. R.* ist auch im Diplom von 157 aufgeführt. Wo sie ausgehoben wurde, ist wie bei der *cohors I Ulpia sagittaria c. R.* unklar. Doch müßte die Einheit ebenso in den ersten Jahren Traians aufgestellt worden sein. Die Bezeichnung *equit(um)* statt *equit(ata)* ergibt sich aus dem unter Nr. 5 folgenden Diplom.

Die *cohors V Ulpia Petr(a)eorum* erscheint auch im Diplom von 157. Für sie gelten wohl dieselben Überlegungen hinsichtlich des Zeitpunkts der Erstaufstellung wie für die *cohors I Ulpia Petraeorum*.

Fünf der Einheiten, die im Jahr 129 im Heer von Syrien erscheinen, sind also überhaupt erst durch Traian aufgestellt worden, wie zum einen der Beiname *Ulpia*, aber auch die Namen der Stämme: *Daci* und *Petraei*, zeigen. Das weist darauf hin, wie sehr durch Traian die Zusammensetzung des syrischen Heeres verändert wurde. Vor allem der Umbau der Garnison in Iudaea könnte dabei eine Rolle gespielt haben, da mit einiger Wahrscheinlichkeit bereits unter Traian eine zweite Legion nach Iudaea verlegt wurde, möglicherweise die *II Traiana*. Sie konnte aber nicht alleine dorthin gehen, sondern wurde aller Wahrscheinlichkeit nach von entsprechenden Auxilien begleitet. Diese könnten zum Teil aus dem Heer Syriens genommen worden sein, wohin dann wohl als Ersatz neue, erst kurz vorher rekrutierte Einheiten transferiert wurden. Ebenso sollte die Annexion Arabiens beim Umbau des syrischen Heeres von Bedeutung gewesen sein. Dies soll hier aber nicht im Detail behandelt werden, da P. WEISS die Gesamtthematik in diesem Band erörtert.

Der Diplomempfänger, ein *Dacus*, dessen Vater *Damusi* oder *Damysis* heißt, trägt einen Individualnamen, von dem nur zwei Buchstaben zu lesen sind. Diese scheinen zunächst als ZO gelesen werden zu müssen. Damit wäre ein peregriner Name zu vermuten, doch wird nach dem Namen des Vaters noch ein weiterer römischer Name hinzugefügt: *Canuleius*, also ein römisches Gentilnomen. Doch

---

<sup>24</sup> CIL XVI 34. 40.

kann dieser Name nach dem Vatersnamen nicht als Individualname fungiert haben, vielmehr nur als weiterer Name, also als Cognomen.<sup>25</sup> Lediglich in dieser Funktion ist ein römischer Name an dieser Stelle überhaupt zu erklären. Dann aber heißt dies, daß der Veteran bereits einen vollen römischen Namen trug, was wiederum zu der Schlußfolgerung führt, daß die beiden Buchstaben vor dem Namen des Vaters nicht als ZO gelesen werden können. Der Buchstabe vor dem O ist höchst auffällig, da die Schräghaste des vermeintlichen Z nicht am rechten Rand der oberen Querhaste angesetzt ist, sondern in der Mitte, was nicht so leicht zu einem Z paßt. So liegt die Idee nicht ganz fern, daß hier in Wirklichkeit vor dem O ein anderer Buchstabe geschrieben werden sollte, nämlich ein I, wie es fast bei allen römischen Gentilizia auch der Fall ist.<sup>26</sup> Dieses Verständnis des Befundes wird dadurch bestärkt, daß ein weiteres Diplom als Paralleldiplom eben für diese *cohors I Ulpia Dacorum* aus dem Jahr 129 angesehen werden muß, in dem der privilegierte Veteran den Namen M. Ulpus trägt (siehe unten Nr. 8). Er hatte also bereits während des aktiven Militärdienstes von Traian das römische Bürgerrecht erhalten, was unter diesem Kaiser auch sonst nicht ganz selten gewesen ist. Genau das dürfte auch hier vorliegen.

Der Name des Vaters ist neu; er lautet entweder *Damusi* oder *Damusis*. Namen mit einem Suffix auf -si sind nicht selten, wie Beispiele wie *Githiossi* oder *Zurosi* zeigen.<sup>27</sup> Er leitet sich ab von einer Wurzel, die sich auch in dem häufig verwendeten Namen *Damanaeus* findet.<sup>28</sup>

Die *cohors I Dacorum* stand unter dem Befehl eines Präfekten, der aus Neapolis stammte, womit wohl das italische Neapolis gemeint war. Das fragmentarische Gentilnomen [---]dius läßt sich schon auf Grund des Praenomens des Vaters *Ti(berius)* am ehesten zu [Clau]dius ergänzen, was wiederum durch das schon genannte Diplom (siehe unten Nr. 8) bestätigt werden könnte. Ein Ritter dieses Namens ist bisher noch nicht bekannt: Das Cognomen Maximinus ist unter den

<sup>25</sup> Zu einem vergleichbaren Namen bei einem *eques singularis Augusti* siehe CIL VI 3298: Ulpus Canusius.

<sup>26</sup> Was zu der seltsamen und irritierenden Schreibung geführt hat, läßt sich, soweit wir sehen können, nicht sagen. Doch ist zu überlegen, ob nicht das, was mit Farbe, wohl Tinte, auf der Bronzetafel vorgeschrieben war, vom Graveur mißverstanden worden sein kann.

<sup>27</sup> Siehe z.B. W. ECK – D. MACDONALD – A. PANGERL, KJb 35, 2002, 231 = RMD V 408; W. ECK – A. PANGERL, ZPE 153, 2005, 190.

<sup>28</sup> CIL VI 29161; AE 1985, 97; B. LÖRINCZ, *Onomasticon provinciarum Europae Latinae*, 1999, 92; P. HOLDER, ZPE 149, 2004, 275ff. = RMD V 398. Zum Namen zuletzt ausführlich D. DANA, *Les Daces dans les ostraca du désert oriental de l'Égypte. Morphologie des noms daces*, ZPE 143, 2003, 166ff., bes. 172f. mit allen Zeugnissen; ferner ECK – PANGERL, ZPE 153, 2005, 192ff. Zur Ableitung von *Damanaeus* und *Damusi* aus einer gemeinsamen Wurzel *dama-* verweist uns D. DANA auf eine Parallele: *nato-* führt zu *Nattopor* und *Natusi* (zum ersten Fall siehe RMD V 368, zum zweiten RMD IV 239).

bekannten ritterlichen Offizieren bzw. prokuratorischen Rittern nur selten bezeugt.<sup>29</sup>

Der Text des Diploms läßt sich, wenn man die Voraussetzungen akzeptiert, vollständig wiederherstellen:

*[I]mp(erator) Caesar divi Traiani Parthici f(ilius) divi Nervae nepos Traianus Hadrianus Aug(ustus) pontif(ex) max(imus) trib(unicia) potest(ate) XIII co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae)*

*equitib(us) et peditib(us), qui militaver(unt) in alis II et coh(ortibus) XI, quae ap[pell]antur Aug(usta) Xoitan(a) et I Flav(ia) Agrippian(a) et I Ascalonitanor(um) sagitt(aria) et I Ulp(ia) Dacor(um) et I Ulp(ia) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et I Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et II Classica et II Gem[i]na Ligur(um) et Corsor(um) et II Ulp(ia) equit(um) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et II Italica c(ivium) R(omanorum) et III Thrac(um) Syriaca sagitt(aria) et IIII Callaecor(um) Lucensium et V Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et sunt in Syri[a] sub Poblacio Marcello, quin(is) et vicenis plurib[us] stipendis emeritis dimissis honesta missio[n]e,*

*quorum nomina subscripta sunt, ip[s]is, liberis posterisque eorum civitatem dedit et conubium cum uxoribus quas tunc habuissent c[um] est civitas iis data aut si qui caelibes essent, [cum] iis quas postea duxissent dumtaxat singuli [sin]gulas.*

*A(nte) d(iem) XI k(alendas) Apr(iles) [P(ublio) Iuve]ntio Celso II, Q(uinto) Iulio Balbo co(n)s(ulibus).*

*[Coh(ortis) I] Ulp(iae) Dacor(um) cu[i] p[ro]raest [Ti. Clau]dius Ti(beri) f(ilius) Qui(rina tribu) Maximinus Neapol(i) expedite [M. Ulp]f[i]o Damusi f(ilio) Canuleio Daco.*

*[Descript]um et recognitum ex tabula aen(e)a, [quae fix]a est Romae in muro post templum [divi Aug(usti) ad Minver]vam.*

5. Zweites Diplom aus der Konstitution für die Truppen Syriens vom 22. März 129  
Vier nicht aneinander anpassende Fragmente von tabella I eines Diploms. Der Rand ist nur bei Fragment b erhalten.

Die Maße des größten erhaltenen Fragments sind: Höhe: 4,5 cm; Breite: 3,1 cm; Dicke: 1 mm; Buchstabenhöhe: innen und außen 4 mm. Gewicht aller 4 Fragmente: 18 Gramm.

Die Fragmente stammen mit einiger Wahrscheinlichkeit ebenfalls aus den Balkangebieten. Folgendes ist zu lesen:

<sup>29</sup> Der einzige ritterliche Kommandeur mit diesem Cognomen ist M. I(ulius) Sanctus Maximinus aus Sagalassos, AE 1993, 1561. Vgl. ferner PIR<sup>2</sup> J 420 und M 543.

## Außenseite:

## Fragment a und b:

[---]....[---]  
 [---]ĒOR SA[---]  
 [---]ĈORSOR E[---]  
 [---]M CR ET III[---]RĪACA SA  
 [---]M LVCENS ET[---]ĒTREOR  
 [---]PLICIO MA[---] QVIN  
 [---]EMERITIS [---]SIS HO  
 [---]VM NOMIN[---]CRIP[---]  
*vacat*

## Fragment c und d:

[---]VĪTATEM[---] CONVBI[---]  
 [---]QVAS TVN[---]ENT CVM[---]  
 [---]ATA AVT SIQ[---]ES ESSEN[---]  
 [---]POSTEA DV[---]VMTAX[---]  
 [---]GVLAS[---]XI K[---]  
 [---]IVLIO[---]

## Innenseite:

## Fragment c:

[---]COS [---]  
 [---]II ET COH[---]  
 [---]ASCALON[---]

## Fragment a und d:

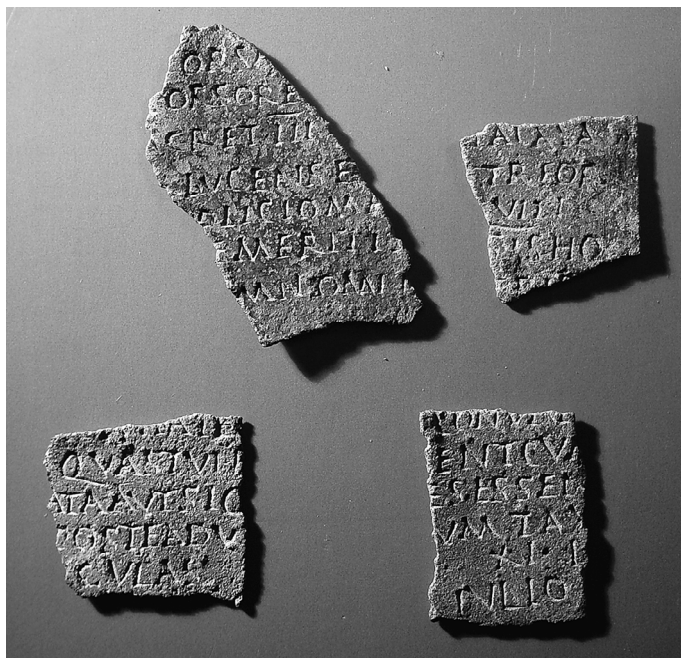
SS ET I[---]  
 ET II ITALIC CR[---]  
 LVCNS ET V[ . ]LP PETREO[---] *sic!*  
 [---]A SVB P[---]ICIO MARÇ[---]

## Fragment b:

[---]ET CONV[---]  
 [---]ST CIVIT[---]

Das Diplom ist, wie unmittelbar zu erkennen ist, ebenfalls für die Truppen von Syrien unter Publius Marcellus ausgestellt worden. Die Abfolge der Truppen entspricht genau der auf dem Diplom Nr. 4. Schließlich zeigt der eine erhaltene Name eines Konsuls: *Iulio*, in Verbindung mit dem Rest des Datums: *XI k[al.]*, daß auch dieses Diplom eine Abschrift der Konstitution vom 22. März 129 darstellt. Vom Empfänger und dessen Einheit ist nichts erhalten; der übrige Text kann jedoch nach dem Vorbild von Nr. 4 hergestellt werden:





Nr. 5: Diplom von 129 n. Chr., tab. I Außenseite



Nr. 5: Diplom von 129 n. Chr., tab. I Innenseite

[Imp(erator) Caesar divi Traiani Parthici f(ilius) divi Nervae nepos Traianus Hadrianus Aug(ustus) pontif(ex) max(imus) trib(unicia) potest(ate) XIII] co(n)s(ul) [III p(ater) p(atriciae)

equitib(us) et peditib(us), qui militaver(unt) in alis] II et coh(ortibus) [XI, quae appellantur Aug(usta) Xoitan(a) et I Flav(ia) Agrippian(a) et I] Ascalon[itanor(um) sagitt(aria) et I Ulp(ia) Dacor(um) et I Ulp(ia) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et I Ulp(ia) Petr]eor(um) sa[gitt(aria) et II Cla]ss(ica) et I[I Gemina Ligur(um) et] Corsor(um) e[t II Ulp(ia) equit(um) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et II Italica c(ivium) R(omanorum) et III [Thrac(um) Syl]riaca sa[gitt(aria) et IIII Callaeco-ru]m Lucens(ium) et V [U]lp(ia) Petreor(um) [sagitt(aria) et sunt in Syri]a sub P[o]blicio Marc[ello], quin(is) [et vicanis pluribusve stipendis] emeritis [dimis]sis ho[nesta] missone

quor]um nomin[a subs]crip[ta sunt, ipsis, liberis posterisque eorum ci]vitatem [dedit] et conubi[um cum uxoribus] quas tun[c habuiss]ent cum [e]st civit[as iis d]ata aut siq[ui caelib]es essen[t, cum iis quas] postea du[xissent d]umtax[at singuli sin]gulas.

[ A(nte) d(iem)] XI k(alendas) [Apr(iles) ] P(ublio) Iuventio Celso II, Q(uinto)] Iulio [Balbo co(n)s(ulibus)] etc.

Mit diesen beiden Diplomen ist zum ersten Mal sicher eine Konstitution für das syrische Heer im Jahr 129 bezeugt, und sogleich in zwei Kopien. Doch sind dies, wie sogleich gezeigt werden kann, nicht die einzigen Zeugnisse für die Konstitution; vielmehr wurden bereits andere Diplomfragmente publiziert, die nur wegen ihres fragmentarischen Zustandes nicht genau datiert und damit auch nicht in ihrer (möglichen) Zugehörigkeit erkannt werden konnten. Zwei solcher Fragmente wurden in Chiron 32, 2002, 434ff. unter den Nr. 2 und 3 veröffentlicht,<sup>30</sup> ein weiteres in Acta Musei Napocensis 38, 1, 2001, 42ff. unter der Nr. 4<sup>31</sup> und ein viertes in Scripta Classica Israelica 24, 2005, 116f. unter der Nummer 6.<sup>32</sup> Sie sind hier ebenfalls zu behandeln.

#### 6. Drittes Diplom aus der Konstitution für die Truppen Syriens vom 22. März 129 = Chiron 32, 2002, 434ff. Nr. 2 = AE 2002, 1747

Rechtes oberes Eck von tabella I eines Diploms. Der Rand ist oben und rechts erhalten. In der rechten oberen Ecke ein Loch zur Verbindung der beiden Tafeln. Eine leichte Umrahmung aus zwei Linien ist zu erkennen.

<sup>30</sup> W. ECK – D. MACDONALD – A. PANGERL, Neue Diplome für das Heer der Provinz Syrien, Chiron 32, 2002, 427ff.

<sup>31</sup> W. ECK – D. MACDONALD – A. PANGERL, Neue Diplome für Auxiliartruppen in den dakischen Provinzen, AMN 38/I, 2001 [2003], 27.

<sup>32</sup> W. ECK – A. PANGERL, Neue Militärdiplome für die Provinzen Syria und Iudaea/Syria Palaestina, SCI 24, 2005, 101ff.

Höhe: 4.9 cm; Breite: 4.7 cm; Dicke: 1 mm. Buchstabenhöhe: außen: 3 mm; innen 5 mm. Gewicht: 19 Gramm.

Angeblich soll das Fragment wieder aus dem östlichen Balkanraum stammen.

Von dem Diplom, das zunächst entweder ins Jahr 128 oder zwischen 133 und 135 datiert wurde, ist folgender Text erhalten:

Außenseite:

●

[---]CI F DIVI NER  
 [---]§ AVG PONT  
     [---]§. III P P  
 [---]IÑ AL II ET COH XI  
 5 [---]FLAV AGRIPPIANA ●  
 [---]DACOR ET I VLP  
     [---]T II CLASSICA  
     [---]LP EQVITVM  
     [---]YRI[---]

Innenseite:

[--]§YNT[---]  
 VICEN PL[---]  
 QVOR NOM[---]  
 CIVIT DED E[---]  
 5 HAB CVM E[---]

Wie unmittelbar zu erkennen, werden in dem Diplom ebenso wie in den beiden schon vorgestellten Exemplaren zwei Alen und elf Kohorten angeführt, aus denen Soldaten privilegiert wurden. Die Einheiten, soweit sie erhalten sind, stimmen mit denen der Diplome von 129 überein, zudem auch in der Reihenfolge. Zwar wurde bei der Erstpublikation das Jahr 129 für die Datierung ausgeschlossen, weil es schien, daß das Fehlen von *procos.* in der Titulatur Hadrians dies unmöglich machen würde. Aber gerade die beiden oben publizierten Diplome vom März 129 zeigen eindeutig, daß zu diesem Zeitpunkt Hadrian diese Amtsbezeichnung noch nicht in seiner Titulatur führte, sondern erst später in diesem Jahr, womit das Fehlen des titularen Elements nicht mehr gegen das Jahr 129 sprechen kann.<sup>33</sup> Damit darf man auch dieses Fragment als weitere Kopie der Konstitution vom 22. März 129 für Syrien ansehen und den Text folgendermaßen rekonstruieren:

*[Imp(erator) Caes(ar) divi Traiani Parthi]ci f(i)lius divi Ner(vae) [n(epos) Traianus Hadrianu]s Aug(ustus) pont(ifex) [max(imus), trib(unicia) potest(ate) XIII c]o(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae)*

*[equitibus et peditibus, qui militaver(unt)] in al(is) II et coh(ortibus) XI, [quae appellantur Aug(usta) Xoitan(a) et I] Flav(ia) Agrippiana [et I Ascalonitanor(um) sagitt(aria) et I Ulp(ia)] Dacor(um) et I Ulp(ia) [sagitt(aria) c(ivium) R(omano-rum) et I Ulp(ia) Petrae(orum) sagitt(aria) e]t II Classica [et II Gemina Ligur(um)]*

<sup>33</sup> Wie weit das Fehlen der Bezeichnung *procos.*, die ansonsten sehr konsequent eingefügt bzw. weggelassen wird, je nachdem, ob Hadrian sich in Rom/Italien oder den Provinzen aufhielt, unsere Sicht auf den Beginn der Reise in diesem Jahr verändert, müßte noch untersucht werden.



Nr. 6: Diplom von 129 n. Chr., tab. I Außenseite



Nr. 6: Diplom von 129 n. Chr., tab. I Innenseite

et Corsor(um) et II Ulp(ia) equitum [sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et II Italica c(ivium) R(omanorum) et III Thrac(um) Syri(aca) sagitt(aria) et IIII Callaecor(um) Lucensium et V Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et] sunt [in Syri(a) sub Publio Marcello, quinis et] vici(n)is pl[uribusve stipendis emeritis dimissis honesta missione,] quor(um) nom[ina subscripta sunt, ipsis liberis posterisque eor(um)] civit(atem) ded(it) e[st conubium cum uxoribus, quas tunc] hab(uissent), cum e[st civitas iis data aut, si qui caelib(es) essent, cum is, quas postea duxissent, dumtaxat singulis singulas.] etc.

7. *Viertes Diplom aus der Konstitution für die Truppen Syriens vom 22. März 129 = Chiron 32, 2002, 438ff. Nr. 3 = AE 2002, 1748*

Fragment eines Diploms, das in die Mitte des unteren Teils von tabella I gehört. Der Rand ist unten erhalten; zwei eingeritzte Linien rahmen die Schriftfläche ein.

Höhe: 3,6 cm; Breite: 3,8 cm; Dicke: ca. 1 mm; Buchstabenhöhe: außen: 3 mm; innen: 3–4 mm; Gewicht: 9 Gramm.

Die Herkunft ist unbekannt, es soll aber aus dem östlichen Balkanraum stammen. Folgendes ist zu lesen:

Außenseite:

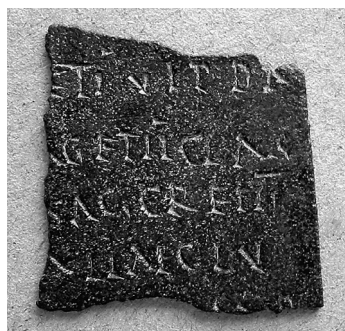
[---]..[---]  
[---]EXPEDITE  
[---]Q STAI·F PİT[---]  
[---]RI·F·EIVS ET Dİ[---]  
5 [---]M ET RECOGNITV[---]  
[---]EST ROMAE IN[---]  
[---]I AVG AD M[---]

Innenseite:

[---]ET I VLP DA  
[---]AG ET II CLAS  
[---]SAG C R ET II  
[---]ALLAEC LV  
5 [---]N ŞY[.]A SVB



Nr. 7: *Diplom von 129 n. Chr., tab. I*  
Außenseite



Nr. 7: *Diplom von 129 n. Chr., tab. I*  
Innenseite

Das Diplom wurde bisher auf Grund der Nennung des Beinamens Ulpia, der deutlichen Tendenz zur Abkürzung und des Einschlusses von Kindern in die Privilegierung mit großer Wahrscheinlichkeit in die Zeit zwischen 114 und 140 datiert. Was jedoch von den Einheiten und ihrer Abfolge zu erkennen ist, deutet darauf hin, daß auch dieses Fragment eine weitere Kopie der gleichen Konstitution darstellt. Denn die Abfolge scheint genau der zu entsprechen, die oben in Nr. 4 und 5 bezeugt ist, wie die folgende Rekonstruktion zumindest wahrscheinlich, wenn auch nicht sicher macht:



	[---] ET I VLP DA	
[COR ET I VLP SAG C R ET I VLP PETREOR S]AG ET II CLAS		39
[ET II GEM LIGVR ET CORSOR ET II VLP EQV] SAG C R ET II		39
[ITALIC C R ET III THRAC SYRIAC SAG ET IIII C]ALLAEC IV		40
[CENS ET V VLP PETREOR SAG ET SVNT I]N SY[RI]A SVB		39
[POBLICIO MARCELLO, ---]		

Wenn diese Rekonstruktion zutrifft, dann ergibt sich folgender Text für das Diplom:

[Imp(erator) Caes(ar) divi Traiani Parthici f(ilius) divi Ner(vae) n(epos) Traianus Hadrianus Aug(ustus) pont(ifex) max(imus), trib(unicia) potest(ate) co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae)

equitibus et peditibus, qui militaver(unt) in al(is) II et coh(ortibus) XI, quae appellantur Aug(usta) Xoitan(a) et I Flav(ia) Agrippiana et I Ascalonitanor(um) sagitt(aria)] et I Ulp(ia) Da[cor(um) et I Ulp(ia) sag(ittaria) c(ivium) R(omanorum) et I Ulp(ia) Petre(or)um] sag(ittaria) et II Clas(sica) [et II Gem(ina) Ligur(um) et Corsor(um) et II Ulp(ia) equ(itum)] sag(ittaria) c(ivium) R(omanorum) et II [Italica c(ivium) R(omanorum) et III Thrac(um) Syria(ca) sag(ittaria) et IIII C]allae(or)um] Lu[censium et V Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et sunt i]n Sy[ri]a sub [Poblicio Marcello, qui quinis et vicens] etc.

ex pedite [---]o Stai f(ilio) PIT?[--- et ---]ri f(ilio) eius et DI[--- f(ilio)/fil(iae) eius.

Descriptu]m et recognitu]m ex tabula aenea quae fixa] est Romae in [muro post templum div]i Aug(usti) ad M[inervam].

Da vor dem Vatersnamen *Stai* der Name des Empfängers auf [---]o endet, sollte hier wohl auch ein römischer Gentilname vorliegen. Dann aber könnte auch dieses Diplom an einen Soldaten aus der *cohors I Dacorum* gegangen sein, da diese offensichtlich schon während des Dienstes mit dem Bürgerrecht ausgezeichnet worden war, wie die Nr. 4 sowie die folgenden Nr. 8 und 9 zeigen.

8. *Fünftes Diplom aus der Konstitution für die Truppen Syriens vom 22. März 129 = AMN 38, 2001, 42 ff. = AE 2001, 2153*

In AMN 38, 2001, 42 ff. wurde ein Diplomfragment publiziert, das entweder für die Truppen von Britannia oder die von Dacia Porolissensis bestimmt gewesen sein soll. PAUL HOLDER hatte frühzeitig Zweifel an dieser Zuweisung und wies uns jetzt darauf hin, daß dieses Fragment ebenfalls der Konstitution von 129 zugewiesen werden könnte. Dies trifft ganz offensichtlich zu. Gegenüber der Erstpublikation kann ein etwas veränderter Text geboten werden:

## Außenseite:

ET CON[---]  
 CVM EST CIVIT[---]  
 CVM IIS QVAS PO[---]  
 SINGVLAS [---]  
 P. IVVENTI[---]  
 COH I V[---]  
 TI CLAVD[---]  
     *vacat* [---]  
 M VLPIO [---]  
 DESCRIPTV[---]  
 [---]VA[---]  
 [---]

## Innenseite:

[---]RTHICI F DIVI NE[---]  
 [---]NVS AVG PONT M[---]  
 [---] III PP  
 [---]COH XI QVAE AP[---]  
 [---]ALONI[---]



Nr. 8: Diplom von 129 n. Chr.,  
 tab. I Außenseite



Nr. 8: Diplom von 129 n. Chr.,  
 tab. I Innenseite

Die Datierung ins Jahr 129 ist durch die Angabe des Konsuls *P. Iuventius [Celsus]* gegeben. Denn unter Hadrian, dem die Konstitution zuzuweisen ist, ist, jedenfalls bisher, nur er als Konsul bekannt. Er amtierte zunächst mit *Neratius Priscus*, *cos. II* wie *Celsus* selbst; am 13. Februar wurde *Priscus* durch *Q. Iulius Balbus* abgelöst.<sup>34</sup> Ausgestellt wurde die Konstitution für 11 Kohorten, also eben die Zahl, die oben im Diplom Nr. 4 (und 5) genannt ist. Das könnte bereits auf die Konstitution für Syrien verweisen. Auf der Innenseite kann man tatsächlich in der letzten noch partiell erhaltenen Zeile unter der Nennung der Gesamtzahl der Kohorten in dem Rest: *ALONI* den Namen der *cohors Ascalonitanorum* erkennen. Auf der Außen-

<sup>34</sup> Dazu AMN 38, 2001, 43.

seite erkennt man, daß das Diplom an einen Veteranen ausgegeben wurde, der in einer *cohors I V*[- - -] gedient hatte und der bereits das römische Bürgerrecht besaß, wie der Name *M. Ulp[us]* [- - -] zeigt; die Einheit wurde zudem von einem Präfekten *Ti. Claudi[us]* [- - -] kommandiert. Das sind exakt die Details, die sich gerade für das Diplom unter Nr. 4 erhalten haben: die *cohors I Ulpia Dacorum*, ein Präfekt mit dem Namen *[Ti. Clau]dius Ti. f. Qui. Maximinus*, ein Diplomempfänger, der bereits über römisches Bürgerrecht verfügte: *[- -]io Damusi f. Canuleio Daco*. Diese Parallelität macht es sehr wahrscheinlich, daß wir hier ein weiteres Diplom eben für die *cohors I Dacorum* vor uns haben. Damit ist auch, wie oben schon betont, gesichert, daß in Nr. 4 Praenomen und Gentile des Veteranen als *[M. Ulp]io* ergänzt werden dürfen.

Der Veteran trägt das Gentile *M. Ulp[us]*, hat also noch unter Traian das Bürgerrecht erhalten. Vermutlich darf man als seine *origo* wie im Fall von Diplom Nr. 4 *Daco* ergänzen, weil er ja auch in der *cohors I Ulpia Dacorum* gedient hat. Er muß somit zum ersten Mannschaftsbestand der Kohorte gehört haben, da er mindestens 25 Jahre vorher rekrutiert worden war, also nicht nach 104 n. Chr.

Der Text des ergänzten Diploms lautet wohl folgendermaßen:

*[Imp(erator) Caesar divi Traiani Pa]rthici f(ilius) divi Ne[rvae] nepos Traianus Hadrian[us] Aug(ustus) pont(ifex) m[ax]imus trib(unicia) potest(ate) XIII co(n)s(ul)] III p(ater) p(atriciae)*

*[equitib(us) et peditib(us), qui militaver(unt) in alis II et] coh(ortibus) XI, quae ap[pell]antur Aug(usta) Xoitan(a) et I Flav(ia) Agrippian(a) et I Asc[aloni]tanor(um) sagitt(aria) et I Ulp(ia) Dacor(um) et I Ulp(ia) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et I Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et II Classica et II Gemina Ligur(um) et Corsor(um) et II Ulp(ia) equit(um) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et II Italica c(ivium) R(omanorum) et III Thrac(um) Syriaca sagitt(aria) et IIII Callaecor(um) Lucensium et V Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et sunt in Syria sub P[ob]licio Marcello, qui quin(is) et vicenis pluribusve stipendis emeritis dimissis honesta missione*

*quorum nomina subscripta sunt, ipsis, liberis posterisque eorum civitatem dedit] et con[ubium cum uxoribus quas tunc habuissent] cum est civit[as] iis data aut siqui caelibes essent,] cum iis quas po[ste]a duxissent dumtaxat singuli] singulas.*

*[A(nte) d(iem) XI k(alendas) Apr(iles)] P(ublio) Iuventi[o Celso II, Q(uinto) Iulio Balbo co(n)s(ulibus).]*

*Coh(ortis) I Ulp(ia) Dacor(um) cui praest] Ti. Claud[us] Ti(beri) f(ilius) Qui(rina tribu) Maximinus Neapol(i) - - - ] M. Ulp[us] [- - -] Daco[us].*

*Descriptu[m] et recognitum ex tabula aen(e)a, q[ua]e fixa est Romae in muro post templum divi Aug(usti) ad Minervam].*



9. Sechstes Diplom aus der Konstitution für die Truppen Syriens vom 22. März 129 = SCI 24, 2005, 116ff. Nr. 6

In SCI 24, 2005, wurde S. 116ff. unter der Nr. 6<sup>35</sup> ein kleines Fragment für die Truppen der Provinz Syrien publiziert, das versuchsweise in die hadrianische Zeit datiert wurde. Das Fragment stammt aus der unteren Hälfte von tabella I eines Diploms. Der ursprüngliche Rand ist nirgends erhalten.

Höhe: 3,3 cm; Breite: 2,6 cm; Dicke: 0,75 mm. Buchstabenhöhe: außen: 4 mm; innen: 6 mm. Gewicht: 5,5 Gramm.

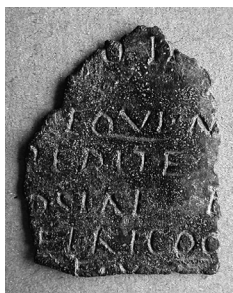
Über die Herkunft ist nichts bekannt. Folgendes ist zu lesen:

Außenseite:

[---]SO II [---]  
[---] vacat D[---]  
[---] F QVI M[---]  
[---]PEDITE  
[---]OSIAE F[---]  
[---] ET RECOG[---]  
[---] FİXÅ [---]  
[---]

Innenseite:

[---]P EQVIT SA[---]  
[---]AG ET IIII CALL[---]  
[---]NT IN SYRIA S[---]



Nr. 9: Diplom von  
129 n. Chr.,  
tab. I Außenseite



Nr. 9: Diplom von 129 n. Chr.,  
tab. I Innenseite

Entscheidend für die Rekonstruktion ist zunächst die Innenseite. Dort sind offensichtlich Einheiten der Provinz Syria in einer Reihenfolge aufgeführt, die mit der in Nr. 4 und 5 oben übereinstimmt: Bei der Rekonstruktion ist zu beachten, daß auf der rechten Seite nur wenige Buchstaben fehlen:

[II CLASS ET II GEM LIG ET CORSOR ET II VL]P EQVIT SA[G C R]  
[ET II ITALIC C R ET III THRAC SYRIACA S]AG ET IIII CALL[AEC]  
[LVCENS ET V VLP PETREOR SAGITT ET SV]NT IN SYRIA S[VB]

<sup>35</sup> Es hätte Nr. 7 heißen müssen; die Nummer 6 erscheint zweimal.

Dies könnte schon darauf hinweisen, daß auch dieses Fragment zu der Konstitution von 129 gehört. Ähnliche Elemente finden sich auf der Außenseite. Der erhaltene Text verweist auf den Empfänger teil. In der ersten noch partiell erhaltenen Zeile muß der Konsulat gestanden haben; zu lesen ist sicher *O II*; vor dem *O* könnte noch die untere Rundung eines *S* zu erkennen sein.<sup>36</sup> Danach folgt in der Zeile, in der die Einheit angeführt wurde, ein *vacat*, wie es auch in Nr. 4 zwischen *VLP* und *DACORVM* zu sehen ist. Dort steht sodann direkt unter dem *vacat* die Tribusangabe *QVI*, worauf das Cognomen *Maximinus* folgt. Genau diese Elemente sind auch hier in der Zeile nach dem *vacat* zu finden. Darauf folgt die Kennzeichnung des Soldaten als *[ex]pedit* und darunter sein Name, wobei nur ein Teil des Vatersnamens noch zu lesen ist.

Diese Elemente, vor allem die Tribus *Quirina* für den Präfekten und der Anfangsbuchstabe *M* seines Cognomens, weisen in Verbindung mit den Einheiten der Provinz *Syrien* und der Iterationsziffer für einen der Konsuln darauf hin, daß wir es hier erneut mit einer Kopie der Konstitution von 129 für *Syrien* und sogar für dieselbe Einheit, die *cohors I Ulpia Dacorum*, wie in Nr. 4. 8 und 10 vor uns haben. Wenn diese Überlegungen zutreffen, darf man den Text dieses Diploms in folgender Weise rekonstruieren:

*[Imp(erator) Caesar divi Traiani Parthici f(ilius) divi Nervae nepos Traianus Hadrianus Aug(ustus) pontif(ex) max(imus) trib(unicia) potest(ate) XIII co(n)s(ul) III p(ater) p(atriciae)*

*equitib(us) et peditib(us), qui militaver(unt) in alis II et coh(ortibus) XI, quae appellantur Aug(usta) Xoitan(a) et I Flav(ia) Agrippian(a) et I Ascalonitanor(um) sagitt(aria) et I Ulp(ia) Dacor(um) et I Ulp(ia) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et I Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et II Classica et II Gemina Ligur(um) et Corsor(um) et II Ulp(ia) equit(um) sa[gitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et II Italica c(ivium) R(omanorum) et III Thrac(um) Syriaca s]agitt(aria) et IIII Call[ae(corum) Lucensium et V Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et su]nt in Syria s[ub] P[ob]licio Marcello, qui quin(is) et vicenis pluribusve stipendis emeritis dimissis honesta missione*

*quorum nomina subscripta sunt, ipsis, liberis posterisque eorum civitatem dedit et conubium cum uxoribus quas tunc habuissent cum est civitas iis data aut si qui caelibes essent, cum iis quas postea duxissent dumtaxat singuli singulas.*

*A(nte) d(iem) XI k(alendas) Apr(iles) P(ublio) Iuventio Cel]so II, [Q(uinto) Iulio Balbo co(n)s(ulibus).*

*Coh(ortis) I Ulp(iae)] D[acor(um) cui praest Ti. Claudius Ti(beri)] f(ilius) Qui(rina tribu) M[aximinus Neapol(i) ex]pedit [M. Ulpio ---]osiae f(ilio) [---] Daco?.*

*Descriptum] et recog[nitum ex tabula aen(e)a, quae] fixa [est Romae in muro post templum divi Aug(usti) ad Minervam].*

<sup>36</sup> Dies allerdings nur bei starker Vergrößerung.

10. Siebtes Diplom für die *cohors I Ulpia Dacorum* vom 22. März 129

Der Aufsatz war bereits abgeschlossen, als ein weiteres einschlägiges Fragment bekannt wurde, das hier noch angeschlossen wird.

Fragment aus der unteren Mitte einer tabella I eines Diploms, das auf allen Seiten gebrochen ist. Die Buchstaben sind klar und tief eingraviert.

Höhe: 2,8 cm; Breite: 2,6 cm; Dicke: 1 mm. Buchstabenhöhe: außen: 5 mm; innen: 4 mm. Gewicht: 5 Gramm.

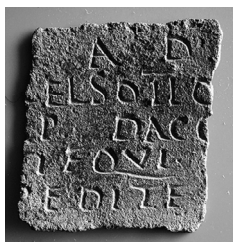
Über die Herkunft ist nichts bekannt; doch ist eine Herkunft aus dem östlichen Balkan wahrscheinlich. Folgendes ist zu lesen:

Außenseite:

[---] ... [---]  
[---] A D [---]  
[---] CELSO II Q [---]  
[---] LP DACO [---]  
[---] TIF QVI M [---]  
[---] PEDITE [---]  
[---].

Innenseite:

[---] ... [---]  
[---] I VLP PETR [---]  
[---] RSOR ETI [---]  
[---] TAL [---]



Nr. 10: Diplom von  
129 n. Chr.,  
tab. I Außenseite



Nr. 10: Diplom von  
129 n. Chr.,  
tab. I Innenseite

Aus dem wenigen, was erhalten ist, wird unmittelbar deutlich, daß auch dieses Fragment zu einer Kopie der Konstitution für Syrien vom Jahr 129 gehört. In Zeile 2 der Außenseite ist ein Teil des Konsulatsdatums erhalten: [*P. Iuventio*] *Celso II, Q. [Iunio Balbo cos.]*. Auf der Innenseite sind von den Kohorten zu erkennen: [*et II Gemina Ligur. et Co*] *rsor*. sowie die *I Ulp. Petr[eor.]*. Außerdem war das Diplom für einen [*ex*] *pedite* der [*cohors I Ulp. Daco*] *rum* ausgestellt. Vom Namen des Präfekten ist noch der Vatersname *Ti(beri)* sowie die *tribus Qui(rina)* zu erkennen; danach folgt noch der Ansatz eines *M*; hier hat also der schon bekannte Name des Präfekten *Ti. Claudius Ti. f. Qui. Maximinus* gestanden.

Der Text läßt sich folgendermaßen wiederherstellen:

[Imp(erator) Caesar divi Traiani Parthici f(ilius) divi Nervae nepos Traianus Hadrianus Aug(ustus) pontif(ex) max(imus) trib(unicia) potest(ate) XIII co(n)s(ul) III p(ater) p(atriae)

equitib(us) et peditib(us), qui militaver(unt) in alis II et coh(ortibus) XI, quae ap[ell]antur Aug(usta) Xoitan(a) et I Flav(ia) Agrippian(a) et I Ascalonitanor(um) sagitt(aria) et I Ulp(ia) Dacor(um) et I Ulp(ia) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et] I Ulp(ia) Petr[eor(um) sagitt(aria) et II Classica et II Gemina Ligur(um) et Co]rsor(um) et I[I Ulp(ia) equit(um) sagitt(aria) c(ivium) R(omanorum) et II I]tal[ica c(ivium) R(omanorum) et III Thrac(um) Syriaca sagitt(aria) et IIII Callae]cor(um) Lucensium et V Ulp(ia) Petreor(um) sagitt(aria) et sunt in Syria sub Pobl[icio Marcello, quin(is) et vicanis pluribusve stipendis emeritis dimissis honesta mis]sione,

quorum nomina subscripta sunt, ipsis, liberis posterisque eorum civitatem dedit et conubium cum uxoribus quas tunc habuissent cum est civitas iis data aut siqui caelibes essent, cum iis quas postea duxissent dumtaxat singuli singulas.]

A(nte) d(iem) [XI k(alendas) Apr(iles) P(ublio) Iuventio] Celso II, Q(uinto) [Iulio Balbo co(n)s(ulibus).

Coh(ortis) I Ulp(iae) Daco[r(um) cui praest Ti. Claudius] Ti(beri) f(ilius) Qui(rina tribu) M[aximinus Neapol(i) ex]pedite [M. Ulpio --- f(ilio) ---] etc.

\*\*\*

Da alle Diplome, die zu der Konstitution von 129 gehören, außer Nr. 5 sehr fragmentarisch sind, wäre es durchaus möglich, daß mehrere Fragmente in Wirklichkeit zusammen gehören und tatsächlich weniger Diplome überliefert sind. Doch die folgende Tabelle zeigt, daß dies nicht der Fall ist, daß vielmehr jedes Fragment ein eigenes Diplom repräsentiert. Mit dem Buchstaben T wird bezeichnet, wenn sich zwei Nummern im Text überschneiden oder die Textverteilung auf den Tafeln eine Zusammengehörigkeit ausschließt; S zeigt an, daß entweder die Schrift oder das Gesamtaussehen auf zwei verschiedene Diplome verweisen; R zeigt, daß der Rahmen jeweils anders gestaltet ist, was auf zwei verschiedene Diplome verweist:

Diplomnummer	5	6	7	8	9	10
5		S	T	T	T	T
6	S		T	R	T	S
7	T	T		T	T	T
8	T	R	T		T	S
9	T	T	T	T		T
10	T	S	T	S	T	



Nach den bisherigen Ausführungen kennen wir damit sieben Diplome, die auf Grund einer kaiserlichen Konstitution für Auxilien in Syrien im Jahr 129 ausgegeben wurden. Hinzu kommt noch ein weiteres Diplom, das DAVID MACDONALD soeben in den *Scripta Classica Israelica* publiziert hat, das ebenfalls auf diese Konstitution zurückgeht.<sup>37</sup> Damit gehört diese Konstitution zu denen, die überdurchschnittlich oft durch einzelne Diplome dokumentiert sind, z. B.:

die beiden Konstitutionen für Syria in den Jahren 88 und 91 (s. oben zu Nr. 1 bis 3),

eine Konstitution für Mauretania Tingitana aus dem Jahr 153,<sup>38</sup>

eine Konstitution für die *classis Ravennas* aus dem Jahr 160,<sup>39</sup>

eine Konstitution für *Dacia Porolissensis* vom 21. Juli 164<sup>40</sup> oder schließlich

eine Konstitution für die Truppen in Britannien im Jahr 178.<sup>41</sup>

Im Jahr 129 mußten nach dem Eindruck, den die acht Diplome aus dieser Konstitution machen, aus den Auxiliareinheiten in Syrien mehr Veteranen entlassen und privilegiert worden sein, als man es bei der üblichen Routine erwarten würde. Denn sonst wären kaum so viele Diplome bis heute erhalten geblieben. Dieser Befund verlangt nach einer Erklärung.

Entlassungen fanden seit Traian mit einer sehr großen Routine statt. Erforderlich war als Voraussetzung die abgeleistete Dienstzeit von mindestens 25 Jahren, wie es der Text der Konstitutionen beständig wiederholt. Wenn also in einem bestimmten Jahr überdurchschnittlich viele Entlassungen in einer Einheit oder generell in einer Provinz erfolgten, dann muß 25 Jahre früher bei der Aufnahme in die Einheiten ebenfalls etwas Unübliches, Nicht-Routinemäßiges geschehen sein, nämlich eine Neurekrutierung, die über das normale Maß hinaus ging. Diplome des Jahres 129 führen auf das Jahr 104. Damals ist, jedenfalls nach unseren bisherigen Kenntnissen, in Syrien selbst jedoch nichts vorgefallen, was etwa zu größeren Ausfällen und damit zu umfangreichen Nachrekrutierungen direkt in der Provinz geführt haben könnte. Damit sollten die Gründe für den speziellen Befund anderswo liegen.

---

<sup>37</sup> D. MACDONALD, *SCI* 25, 2006, 97 ff. Die Zugehörigkeit dieses Fragments zur selben Konstitution konnte vor der Publikation durch einen Vergleich mit dem Text von Nr. 4 festgestellt werden. Auch dieses Fragment bezeugt ein unabhängiges Diplom, da es mit Nr. 5–7 sowie 9 sich im Text überschneidet und nach der Schrift und Machart auch anders ist als die Nr. 8 und 10.

<sup>38</sup> RGZM 34; RMD V 409–411; W. ECK – A. PANGERL, *Neue Militärdiplome für die Truppen der mauretanischen Provinzen*, ZPE 153, 2005, 197 ff. Nr. 3a. b.

<sup>39</sup> W. ECK – A. PANGERL, *Die Konstitution für die classis Misenensis aus dem Jahr 160 und der Krieg gegen Bar Kochba unter Hadrian*, ZPE 155, 2006, 239 ff., mit insgesamt 12 Diplomen die bisher höchste bekannte Zahl.

<sup>40</sup> RMD IV S. 377.

<sup>41</sup> Bekannt sind bis jetzt sechs Urkunden. Dazu zuletzt P. WEISS, *Neue Militärdiplome für den Exercitus von Britannia*, ZPE 156, 2006, bei Nr. 2. Ein weiteres Fragment ist inzwischen auf dem Antiquitätenmarkt aufgetaucht.

Der Schlüssel liegt wohl im Namen der Einheiten, die in der Konstitution aufgeführt sind:

Kohorten:

*I Ulpia Dacorum*

*I Ulpia sagittaria c. R.*

*I Ulpia Petreorum sagittaria*

*II Ulpia equitum sagittaria c. R.*

*V Ulpia Petreorum.*

Diese fünf Kohorten tragen den kaiserlichen Beinamen Ulpia, sind also erst durch Traian geschaffen worden.<sup>42</sup> Dabei sollten die beiden Kohorten mit dem Beinamen *Petreorum* eher erst nach der Integration des Nabatäerreiches aufgestellt worden sein, also nicht vor 105/6.<sup>43</sup> Doch zumindest die *cohors I Dacorum* muß, wie oben schon ausgeführt, unmittelbar nach dem Ende des 1. Dakerkrieges entstanden sein. Gleiches kann man für die *I Ulpia sagittaria c. R.* und die *cohors II Ulpia equitum sagittaria c. R.* annehmen, denn die Auszeichnungen als *c. R.* haben diese Einheiten am ehesten noch unter Traian erhalten. Da alle diese Einheiten neu entstanden sind, also mindestens überwiegend aus Rekruten gebildet wurden, standen notwendigerweise rund 25 Jahre später auf einen Schlag viele Soldaten zur Entlassung und zur Privilegierung an. Entsprechend viele Diplome mußten dann ausgegeben werden, was sich in unserer Dokumentation niedergeschlagen haben kann. Da mit einiger Wahrscheinlichkeit alle diese Diplome aus dem Bereich der Donauprovinzen und aus Thrakien stammen, weist dies wiederum darauf hin, daß die Masse der Rekrutierungen in diesem Bereich erfolgt ist. Damit stimmt dann vor allem überein, daß für Veteranen der *cohors I Ulpia Dacorum*, einer Einheit die 103/4 n. Chr. aufgestellt wurde, insgesamt vier Diplome vorliegen: die Nr. 4, 8, 9 und 10:

Nr. 4: [Coh(ortis) I] Ulp(iae) Dacor(um) cu[i p]raest [Ti. Clau]d[ius Ti(beri) f(ilius) Qui(rina tribu) Maximinus Neapol(i) expedit [M. Ulp]r[i]o Damusi f(ilio) Canuleio Daco.

Nr. 8: [Coh(ortis) I Ulp(iae) Dacor(um) cui praest] Ti. Claud[ius Ti(beri) f(ilius) Qui(rina tribu) Maximinus Neapol(i) --- ] M. Ulpio [--- Daco].

Nr. 9: [Coh(ortis) I Ulp(iae)] D[acor(um) cui praest Ti. Claudius Ti(beri)] f(ilius) Qui(rina tribu) M[aximinus Neapol(i) ex]pedit [M. Ulpio ---]osiae f(ilio) [--- Daco?].

Nr. 10: [Coh(ortis) I Ulp(iae) Daco[r(um) cui praest Ti. Claudius] Ti(beri) f(ilius) Qui(rina tribu) M[aximinus Neapol(i) ex]pedit [M. Ulpio --- f(ilio) ---]. Man darf jedoch vermuten, daß auch von den übrigen vier Diplomen noch eines oder sogar mehrere an Soldaten dieser Einheit ausgegeben worden sind. Denn in keinem dieser Fälle ist bekannt, aus welcher Ala oder Kohorte der Soldat stammte,

<sup>42</sup> Noch zwei weitere Kohorten mit dem Namen Ulpia, die *cohors II* und *III Ulpia Paphlagonum*, waren in Syrien stationiert, werden aber in dieser Konstitution nicht aufgeführt.

<sup>43</sup> Siehe dazu schon oben S. 227f.

an den das Diplom gegangen war. Da man nach statistischer Wahrscheinlichkeit kaum davon ausgehen kann, daß gerade in den Diplomen der Name der Einheit oder des Präfekten erhalten blieb, die die *cohors I Ulpia Dacorum* betrafen, sollte dies, zumindest zum Teil, auch noch bei den Nr. 5–7 und in dem in SCI 2006 publizierten zutreffen. Ein Hinweis darauf ist, daß auch Nr. 7 einem Veteranen ausgehändigt wurde, der bereits das römische Bürgerrecht besaß; das läßt jedenfalls der Namensrest [---] *o Stai f(ilio) PIT?*[---] erwarten. Nur in einem einzigen weiteren Fall ist eine ähnlich hohe Zahl von Diplomen bekannt, die zum selben Zeitpunkt für Veteranen ein und derselben Einheit bestimmt waren: dies betraf die *ala I Thracum Victrix civium Romanorum* in Pannonia superior.<sup>44</sup> Im vorliegenden Fall läßt sich kein Grund für diese außergewöhnliche Erscheinung festmachen.

Rechnet man dieses Ergebnis auf die erwartbare Zahl von Soldaten um, die die gesamte Dienstzeit überlebt hatten, dann wird man davon ausgehen dürfen, daß damals mehrere hundert Veteranen aus dieser Kohorte ausgeschieden sind. Sie sind ganz offensichtlich in der Mehrzahl in ihre Heimat zurückgekehrt.<sup>45</sup>

Allerdings muß die Massierung der Diplome in Syrien im Frühjahr 129 nicht unbedingt monokausal begründet sein. Denkbar ist über den Fall der *cohors I Ulpia Dacorum* hinaus noch ein weiterer Grund für eine überproportionale Zahl von Entlassungen und Privilegierungen. Hadrian hatte eine Reise in die Provinzen des Ostens angekündigt. Die Reisevorbereitungen müssen frühzeitig begonnen haben, so daß alle Statthalter davon informiert waren. Bis zum Jahr 129 war sicherlich allen verantwortlichen Amtsträgern der Provinzen, senatorischen und ritterlichen, bekannt geworden, wie intensiv Hadrian bei seinen Besuchen auch die militärischen Einheiten inspizierte und kontrollierte. Die Rede, die Hadrian an die *legio III Augusta* und die Auxilien in der «Provinz Numidien» richtete, ist dafür Beweis genug. Auffällig ist z. B., daß im Jahr 153, 25 Jahre nach dem für das Jahr 128 vorgesehenen Besuch Hadrians in der Mauretania Tingitana, dort zahlreiche Veteranen entlassen wurden. Sie waren, eine übliche Dienstzeit vorausgesetzt, eben im Jahr 128 rekrutiert worden.<sup>46</sup> Der damalige Statthalter, Gavius Maximus, könnte eine umfassende Auffüllung des Mannschaftsbestandes seiner Auxilien veranlaßt haben, um sich und sein Heer dem Kaiser als voll einsatzfähig präsentieren zu können. Ähnliches könnte auch in Syrien den Statthalter veranlaßt haben, für eine Komplettierung und damit auch Verjüngung der Einheiten zu sorgen, und alle alten Soldaten, die die entsprechenden sachlichen Voraussetzun-

<sup>44</sup> RMD V 422–424; ECK – MACDONALD – PANGERL, REMA 1, 2004, 80. 83.

<sup>45</sup> An einem Punkt wie diesem wird deutlich, welchen Wissensverlust die fehlende Information zum genauen Fundort bewirkt. Denn in diesem außergewöhnlichen Fall einer Massierung der Diplome auf Veteranen, die einst zum selben Zeitpunkt aus einer Ethnie rekrutiert worden waren, könnte es durchaus sein, daß sie aus einem eng begrenzten Gebiet stammten.

<sup>46</sup> W. ECK – A. PANGERL, Neue Militärdiplome für die Truppen der mauretanischen Provinzen, ZPE 153, 2005, 187ff., bes. 204.

gen aufwiesen, zu entlassen, vielleicht sogar einige vor dem strikten Ablauf der Dienstzeit. Auf diese Weise könnte man dann erklären, daß Veteranen aus den *cohortes Petreorum*, die, wie man durchaus mit Grund annimmt, erst nach der Okkupation Arabiens aufgestellt worden sein sollten, also erst ab 105/6, bereits 129 entlassen wurden. Ansonsten müßte man annehmen, ihre Rekrutierung sei bereits ein wenig vorher erfolgt, die Jahre aber wären ihnen dann auch im römischen Dienst angerechnet worden. Die andere Lösung ist die, daß sich die Entlassungen nur auf die Soldaten der Kerntruppe bezogen haben, um die herum die neuen Rekruten aus den *Petraei* gruppiert wurden.

Wie auch immer: die Massierung der Diplome für Syrien im Jahr 129 verweist auf eine starke Rekrutierungswelle im Jahr 104 oder in der unmittelbaren zeitlichen Umgebung für Auxilien, die im Jahr 129 in Syrien stationiert waren.

Daß aber in Syrien im Jahr 129 so viele Einheiten stationiert waren, die erst durch Traian geschaffen wurden, liegt wiederum darin begründet, daß einerseits im Jahr 105/6 aus den Truppen Syriens Einheiten in die neue Provinz Arabien verlegt wurden und andererseits – wohl im Zusammenhang der Verlegung einer weiteren Legion nach Iudaea – auch das dortige Kontingent der Hilfstruppen partiell aus den Truppen Syriens genommen worden sein könnte. Der Ersatz für Syrien aber wurde durch neu rekrutierte Auxilien geschaffen, wie etwa die *cohors I Dacorum* oder die *cohors I Ulpia sagittaria* bzw. *II Ulpia equitum sagittaria*, die aus anderen Provinzen, wo sie unmittelbar nach ihrer Aufstellung gestanden hatten, hierher verlegt wurden. Die Diplome von 129 sind somit nach aller Wahrscheinlichkeit ein zumindest partieller Reflex dieser Ereignisse.

Universität zu Köln  
Institut für Altertumskunde  
Alte Geschichte  
Universität zu Köln  
D 50923 Köln

Osterwaldstraße 59  
D 80805 München